

SLOWENIEN ALS SCHWERPUNKT

Der Nachbar auf der Wolke

KANDIDAT FÜR DIE FRANKFURTER
BUCHMESSE



SOSEDA NA OBLAKU

DER NACHBAR AUF DER WOLKE

**Bidbook Slowenien:
Schwerpunkt-Kandidat für die
Frankfurter Buchmesse**

Inhaltsverzeichnis

0 ZUSAMMENFASSUNG	4
1 EINLEITUNG: Geburt der Nation aus dem Geist der Dichtung	7
2 DIE GESCHICHTE DES BUCHES IN SLOWENIEN	10
3 DER SLOWENISCHE BUCHMARKT	15
4 ÖFFENTLICHE UNTERSTÜTZUNG IM BUCHBEREICH IN SLOWENIEN	24
5 SLOWENISCHE LITERATUR IM AUSLAND	26
6 VORBEREITUNGEN FÜR DEN SCHWERPUNKT FRANKFURT	29
7 AUSGANGSPUNKTE ZUM THEMA UND KONZEPT DER PRÄSENTATION	33
8 ORGANISATIONSSTRUKTUR	38
9 BUDGETPLANUNG	39

Der Nachbar auf der Wolke

...

*Die Flaschen mehren sich im Hof,
neben ihnen sprießen die Hochhäuser,
der Nachbar aus dem dreizehnten Stock betritt
eines Nachmittags eine Wolke und geht spazieren,
er kontrolliert die Welt, alles in schönster Ordnung,
so gern beobachtet er die Kleingärtner
und verwechselt sie andauernd mit den Schriftstellern.
Seine Frau sieht in ihm ein Flugobjekt,
im Bischofspalast gerät Napoleon in Wut,
denn er hat Ljubljana mit Salzburg verwechselt.
Diese Verwechslungen dauern bis fünf Uhr nachmittags
als hinterm Rožnik der alte Löwe brüllt
und ihm die Šiška-Bande zulächelt.
In der Krainer Sparkasse wimmeln die Termiten
und zerfressen die ideologischen Fundamente.
Und erst um Mitternacht beruhigen sich
die im Regierungsgebäude
versammelten Machthaber des Jahrhunderts und klopfen
eine Partie Tarock,
eine sanfte, die einzige Originalstunde des Slowenentums.*

Edvard Kocbek, aus dem Gedichtband *Poročilo* (1969)

O ZUSAMMENFASSUNG

Slowenien ist nur ein kleines Land, aber wer Kultur liebt, der sollte es auf die Liste der Reiseziele setzen, die man unbedingt gesehen, erlesen, geschmeckt und erfüllt haben muss. Durch seine Nähe zu kosmopolitischen Zentren des Kulturschaffens wie Wien, Triest und Venedig galt es lange Zeit als eine Art kreative Drehscheibe Mittel- und Südosteuropas. Bedeutende Künstler haben hier Inspiration gesucht und auch ihre Fußspuren hinterlassen. Der Komponist Gustav Mahler wirkte zu Beginn seiner Karriere als Dirigent in Ljubljana, James Joyce hat Ljubljana auf einer Zugfahrt einmal mit Triest verwechselt, und Ende der 1960er Jahre äußerte sich Agatha Christie während ihres Aufenthaltes am in den Julischen Alpen liegenden See Bohinj wie folgt: „Eine viel zu schöne Gegend, um sie mit Mord zu besudeln.“

Und doch sind tiefe, fiktionale Spuren in die Landschaft eingegraben. Ernest Hemingway versetzte den Ich-Erzähler seines Kultromans *In einem andern Land* an die Isonzo-Front (wo der Schriftsteller während des Ersten Weltkrieges selbst gekämpft haben soll). Am smaragdgrünen Fluss Soča wurden vor einigen Jahren auch Teile des Hollywood-Spektakels *Die Chroniken von Narnia* gedreht. In den 1960er Jahren war das slowenische Küstenstädtchen Piran eine beliebte Kulisse italienischer und französischer Filmemacher. Arthur Miller und Jean Paul Sartre weilten in den 60ern in Slowenien. Ja, sogar Alfred Nobel führte die Liebe hierher, genauer gesagt in die Stadt Celje.

Der Literaturnobelpreisträger Ivo Andrić verbrachte 1914 einige Zeit in der müffelnden Dunkelheit des Gefängnisses von Maribor – als Mitglied der revolutionären Organisation *Mlada Bosna*, die das Attentat auf Thronfolger Franz Ferdinand vorbereitete. Viel später entdeckte Paulo Coelho die slowenische Hauptstadt Ljubljana als Inspirationsquelle für sein Schaffen und ließ einen seiner Romane hier spielen.

Trotz aller erwähnten historischen und romantischen Konnotationen ist Slowenien keineswegs ein in der Vergangenheit stehengebliebenes Land. Bald feiern wir 25 Jahre der Unabhängigkeit und der Zeitgeist ruft nach einer in die Zukunft blickenden Vision. Deshalb möchte sich Slowenien als Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse präsentieren, mit einer hochwertigen Präsentation unseres lebendigen literarischen Schaffens, sowie weiterer kultureller, schöpferischer und touristischer Potenziale. Und diese kleine Schrift soll die Ernsthaftigkeit dieses Bestrebens bezeugen.

Das Buchwesen spielt bei uns traditionell eine sehr große Rolle, sowohl im Verlagsbereich als auch im Buchhandel. Das zeigen auch zahlreiche öffentlich geförderte Maßnahmen auf diesem Gebiet, die seit Gründung der Slowenischen Buchagentur im Jahr 2009 verstärkt wurden. Nach dem Vorbild vergleichbarer ausländischer Institutionen (wie der finnischen FILI, der niederländischen Letterenfonds etc.) versucht die Slowenische Buchagentur ihr Jahresbudget von 4,5 Millionen Euro möglichst effektiv für die Förderung der Literatur und der Buchkultur einzusetzen. Aktuell sind davon 500.000 Euro jährlich für die internationale Verbreitung slowenischer Autoren (Übersetzungs- und Publikationsförderprogramme) eingesetzt und neue Maßnahmen im Hinblick auf die Buchmessebewerbung werden von der Slowenischen Buchagentur schon seit diesem Jahr durchgeführt.

Slowenien wäre erst das dritte mit dem Ehrengasttitel gekrönte slawische Land in der fast 30-jährigen Schwerpunkt-Tradition der Frankfurter Buchmesse, und das erste nach mehr als 15 Jahren.

Durch die im April 2014 in Bezug auf das Projekt Ehrengast verabschiedete Regierungsverordnung ist auch die interministerielle Zusammenarbeit mit dem Außenministerium und dem Wirtschaftsministerium sichergestellt. **Gastland der Buchmesse in Frankfurt zu werden, das ist eine Vision, die wir mit einer gehörigen Portion Elan und Kühnheit verwirklichen wollen.** Tatkräftig unterstützt werden wir von den nationalen Verbänden der Verleger und Buchhändler, dem Slowenischen Schriftstellerverband, zahlreichen im Buchbereich tätigen Organisationen und natürlich etlichen staatlichen Stellen, besonders des Slowenischen Kulturministerium.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen wird ganz klar das Ziel stehen, in den kommenden fünf Jahren nachhaltige Förder- und Werbemaßnahmen zu entwickeln, die dazu beitragen werden, den Bekanntheitsgrad der slowenischen Literatur im Ausland zu steigern. Auch nach dem Buchmesse-Schwerpunkt sollen slowenische Autoren ein anhaltendes internationales Echo finden und langfristige Wirkung erzielen. Konzeptuell soll der Schwerpunkt neue Verbindungen knüpfen und neue Kontexte. Unser Ziel ist es, slowenische Autoren mit deutschen Autoren zusammenzuführen. Für die Präsentation unserer heimischen Literaturszene planen wir die Vorstellung von international schon bekannten slowenischen Autoren, wie Boris Pahor, Drago Jančar oder dem slowenischen Philosophen und international wohl berühmtesten *agent provocateur*, Slavoj Žižek, sowie literarischen Talenten, die in den letzten Jahren nachgewachsen sind. Nicht nur in Frankfurt, sondern in ganz Hessen und deutschen Großstädten wollen wir ein lebendiges und innovatives Programm auf die Beine stellen. Uns schwebt vor, die literarischen Kern-Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden aus den Bereichen Musik, Theater, bildende Kunst und neue Medien

Jeder slowenische Haushalt hat mindestens ein Bibliotheksmitglied. Was die Ausleihe in den Bibliotheken anbelangt, liegt Slowenien an der europäischen Spitze.



Stadtbibliothek Ljubljana

Daten der Internationalen Verleger-Union (IPA) bezeugen, dass Slowenien in der Kategorie der Anzahl herausgegebener Bücher pro eine Million Einwohner den zweiten Platz weltweit belegt.

auf sinnvolle Weise zu ergänzen, um ein möglichst umfassendes Bild der slowenischen Literatur- und Kulturlandschaft zu zeichnen.

Slowenien war erstmals 1997, also nur 6 Jahre nach der Unabhängigkeit von Jugoslawien, mit einem Gemeinschaftsstand auf der Frankfurter Buchmesse vertreten. Nicht nur im Hinblick auf Frankfurt, sondern auch auf andere weltweit renommierte Kulturveranstaltungen hat Slowenien in den vergangenen 15 Jahren sein Engagement intensiviert. Hier einige Beispiele: Im Jahr 2010 wurde der Hauptstadt Ljubljana der prestigeträchtige UNESCO-Titel *Welthauptstadt des Buches* verliehen; Ljubljana kandidiert in diesem Jahr für den ständigen UNESCO-Titel *Stadt der Literatur*; 2012 war Maribor, die zweitgrößte Stadt des Landes, *Kulturhauptstadt Europas*, und ein Jahr später *Jugendhauptstadt Europas*; aktuell (2015) präsentiert sich Slowenien mit einem eigenen Pavillon auf den Weltausstellung EXPO in Mailand und auf der Biennale in Venedig. Darüber hinaus hat sich Slowenien schon erfolgreich als Ehrengast auf internationalen Buchmessen vorgestellt (2005 in Prag und 2007 in Leipzig) und nimmt Jahr für Jahr mit einem Länderstand an den Buchmessen in Frankfurt, Leipzig und Bologna teil. In den kommenden Jahren plant Slowenien auch in London und Wien Präsenz zu zeigen.

Während der globalen Wirtschaftskrise der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass die slowenischen Verlagshäuser stabil genug aufgestellt sind, um auch in wirtschaftlich harten Zeiten ihren kulturellen Auftrag zu erfüllen. Sloweniens Wirtschaft und Staatshaushalt befinden sich im Jahr 2015 schon wieder in der Erholungsphase, was auch für den hiesigen Buchmarkt ein positives Vorzeichen für die Zukunft ist.

Obwohl Slowenien nur 2 Millionen Einwohner zählt, hat es im verlegerischen Sinne alles zu bieten, was auch große Länder auszeichnet. Veranstaltungen wie die Slowenische Buchmesse oder das international besetzte Festival zur mitteleuropäischen Literatur in *Vilenica* können auf eine über dreißigjährige Tradition zurückblicken. Jedes Jahr finden mehr als zwei Dutzend bedeutende, dem Buch gewidmete Großveranstaltungen statt, rund 20 verschiedene Literaturpreise werden jährlich verliehen, die auch medial stark begleitet werden. Auch mit der Zahl der herausgegebenen Bücher im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (2500 Titel pro 1 Million Einwohner) nimmt Slowenien in dieser Region Europas unangefochten den Spitzenplatz ein, denn seine unmittelbaren Nachbarn (Italien im Westen, Österreich im Norden, Ungarn im Osten und Kroatien im Südosten) erreichen solche Zahlen bei weitem nicht. **Vor allem gilt Slowenien aber als Land der Schriftsteller und Dichter par excellence. Die Literatur stellte während der vergangenen Epochen bei allen – auch düsteren – Herausforderungen der Geschichte, immer eine ganz besondere Stärke Sloweniens dar;** und diesen Glauben an die Kraft der Bücher würden wir gerne mit anderen teilen.

1 EINLEITUNG

Die Geburt der Nation aus dem Geist der Dichtung

Slowenisch war vor der Unabhängigkeitserklärung (1991) nie Amtssprache auf dem Gebiet des heutigen Slowenien, obwohl die Sprache auf eine lange Geschichte zurückblickt und schon seit dem 10. Jahrhundert historisch belegt ist. Am Schnittpunkt des österreichisch-ungarischen und balkanischen Sprach- und Kulturerbes stand die slowenische Sprache immer unter fremden Einflüssen (auch durch das Deutsche), hat sich aber gleichwohl (oder vielleicht gerade deswegen) im Windschatten der Geschichte ihre Eigentümlichkeit bewahrt.

Tatsächlich weisen nur wenige europäische Länder eine solche Dichte an literarischem Schaffen auf wie das kleine 2-Millionen-Einwohnerland Slowenien, wo jährlich rund 5000 Bücher erscheinen, davon 300 Gedichtsammlungen, 500 Romane und fast 1000 Kinderbücher.

In dieser Hinsicht muss sich Slowenien nur noch mit Island messen, wo die literarische Tradition aber eher erzählerisch, prosaisch ausgeprägt ist, wohingegen in Slowenien die Lyrik von jeher einen hohen Stellenwert eingenommen hat. Weltbekannte slowenische Dichter – von Srečko Kosovel, über Dane Zajc, bis hin zu Tomaž Šalamun – legen Zeugnis von dieser lyrischen Tradition ab.

Dass sich Slowenien als Staat gerade durch seine Sprache, Literatur und Kultur konstituiert hat, ist keine leere Floskel, sondern eine Tatsache. Denn die slowenischen Intel-

lektuellen und Schriftsteller spielten eine Schlüsselrolle auch im Prozess der Emanzipation von Jugoslawien. An vorderster Front kämpfte damals der Slowenische Schriftstellerverband, dessen Einwürfe auch heute noch im politischen Kontext Sloweniens Gehör finden, für die nationale Eigenständigkeit. Schon in den 1980er Jahren setzte sich der Verband vehement für die Demokratisierung des Landes ein und gab den Anstoß für Verfassungsänderungen, die mehr Meinungs- und Redefreiheit garantierten. Es waren auch Mitglieder des Slowenischen Schriftstellerverbandes, die 1988 die zentralen Thesen für die slowenische Verfassung niederschrieben, welche dann unter dem Namen „**Verfassung der Schriftsteller**“ in die slowenische Geschichte eingegangen sind. Bei der Staatsgründung 1991 wurden sie zum Grundgerüst der slowenischen Verfassung. Auch die Tatsache, dass auf den zentralen Plätzen der slowenischen Städte fast ohne Ausnahme Statuen von Intellektuellen und Künstlern, darunter überdurchschnittlich viele Schriftsteller, und eben nicht militärischen oder politischen Führern vorzufinden sind, belegen den hohen Stellenwert der Literatur in der slowenischen Gesellschaft. Interessant ist in diesem Zusammenhang übrigens auch, dass nach Abzug der Jugoslawischen Volksarmee viele Militärkasernen in Kulturzentren umgewandelt wurden.

Die Slowenen waren seit Beginn ihrer Geschichte von der dominanten deutschen Sprache umgeben, die stark auf das slowenische Kulturleben einwirkte und als zweite Sprache ihre Spuren im Land hinterließ. Aus diesem Grund ist die slowenische Kultur, und hier insbesondere die Literatur, historisch aufs Engste mit dem reichen deutschen kulturellen Umfeld verbunden. Auch der Autor des ersten in slowenischer Sprache gedruckten Buches, Primož Trubar, verbrachte die zweite Hälfte seines Lebens in Deutschland.

Laut dem Schriftsteller PETER HANDKE »*schreiben die Slowenen ihre Geschichte nicht anhand ihrer Kriegshelden, sondern anhand ihrer Dichter.*«

Die Unabhängigkeit Sloweniens war ein Resultat der gesellschaftlich-politischen Umwälzungsprozesse im postkommunistischen Jugoslawien. Der vorausgehende, zehn Tage währende Unabhängigkeitskrieg auf slowenischem Gebiet war so etwas wie die traurige Ouvertüre zur blutigen Schlächtere in den anderen Ländern des ehemaligen Jugoslawien.

*Luciana lächelte unsicher.
Mit ihnen zu scherzen ist gefährlich.
Halb ernsthaft, halb im Scherz verzog
sie die Miene.*

*Nicht alles ist für Scherze gemacht,
sagte er. Zum Beispiel Gefängnisse,
Konzentrationslager, Erschießen in
den Rücken.*

*Lucianas Gesichtzüge wurden einen
Augenblick lang ernst, dann nahm
ihr Blick etwas Sanftes an. Dann
lächelte sie wieder.*

Boris Pahor, aus: *Villa am See* (2003)



Boris Pahor und Drago Jančar

Im Lauf der Geschichte und der permanenten, mehrere Jahrhunderte dauernden Unterordnung unter fremde Herrscher entwickelte sich Slowenisch zur Sprache der Unterdrückten ohne eigenes Land. Ihre glühendsten und treuesten Sprecher verliehen ihr sogar den Status eines Nationalheiligtums. Jedoch erst in der Epoche der Romantik sollte das slowenische National- und Kulturbewusstsein richtig erwachen. In die Sprache, vor allem aber in die Literatur, wurden größte Hoffnungen gesetzt. **Das Fehlen eines eigenen Staates kompensierten wir durch die Pflege der eigenen Sprache. Ein großer Teil nationaler Identität wurde erst durch die Literatur geschaffen.** Einer der Nebeneffekte dieser (historisch begründeten) starken Fixierung der Slowenen auf die eigene Sprache ist deren extreme Ästhetisierung durch ihre Sprecher. Beim Blick auf die slowenische Volkslieddichtung sticht sofort deren ausgesprochen lyrischer und melodischer Charakter ins Auge. Andererseits fehlten der slowenischen Literatur anfangs die spektakulären, epischen Dimensionen. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass die slowenische Literatur ihren ersten echten Höhepunkt mit dem **lyrischen Dichter und Romantiker France Prešeren** (1800-1849) und eben nicht mit einem Romancier erlebte. Prešeren, der noch heute als größter slowenischer Dichter gilt, verfasste eine ganze Reihe herausragender lyrischer Texte. Er traf sich u.a. auch mit den Brüdern Friedrich und August Schlegel. Seine Affinität zur deutschen Sprache zeigt sich auch daran, dass er sich wiederholt im Schreiben deutscher Gedichte und Sonette versuchte. Doch seine wahre Liebe galt dem Slowenischen. Viele Literaturhistoriker sehen in Prešerens Verbundenheit zum Slowenischen einen der Hauptgründe für die Konstituierung der slowenischen Nation. Oder, um es mit den Worten des slowenischen Dichters und Kulturwissenschaftlers Aleš Debeljak zu sagen: **die Geburt der Nation aus dem Geist der Dichtung.** Auch im 20. Jahrhundert

beeinflussten deutsche Poeten wie Goethe, Brecht, Celan und Rilke den poetischen Werdegang vieler slowenischer Dichter. Der Nachhall der deutschen Sprache zeigt sich im Slowenischen auch heute noch, zumindest in der gesprochenen Sprache, anhand zahlreicher Germanismen. Es existiert sogar ein eigenes Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Slowenischen.

Die Gründe dafür, dass die slowenische Literatur, trotz der relativ großen Zahl an Übersetzungen auf dem deutschen Buchmarkt (und auch in anderen Ländern), nur ein Rand- oder Nischendasein fristet und damit eine Art Literatur für Kenner bleibt, sind vielfältig. Es liegt nicht an der Qualität, sondern vielmehr an der Tatsache, dass wir uns erst seit zwei Jahrzehnten um eine intensivere Präsenz der slowenischen Literatur im Ausland bemühen. Momentan endet der Weg auf die deutschsprachigen Märkte für so manch einen talentierten slowenischen Autor bei Verlagen im südlichen Österreich. Hinzu kommt das Problem, dass es in Slowenien bis dato noch an literarischen Agenturen fehlt, die als Vermittler zwischen hiesigen Autoren und ausländischen Verlagshäusern auftreten könnten. Dieser Berufszweig ist hierzulande noch kaum entwickelt.

Die Wochenzeitung *Die Zeit* hat den Roman *Die Zugereisten (Prišleki)* von **Lojze Kovačič** schon vor knapp zehn Jahren, kurz nach seinem Erscheinen auf Deutsch, als einen der Schlüsselromane des 20. Jahrhunderts charakterisiert. In der Fachöffentlichkeit genießt die slowenische Literatur einen sehr guten Ruf, wozu einige ihrer exponiertesten Vertreter, wie der Prosaist und Essayist **Drago Jančar**, der Dichter **Dane Zajc** (der von der Schriftstellerin und Kritikerin Ilma Rakusa mit Paul Celan verglichen wird) und natürlich **Boris Pahor**, einen gehörigen Teil beigetragen haben. Auch der Kärntner Slowene **Florjan Lipuš** wird

sowohl von Sigrid Löffler als auch von Peter Handke in die Riege großer europäischer Schriftsteller eingereiht. Aber für systematisch und international angelegte Werbe- und Marketingmaßnahmen auf dem Gebiet der Literatur, die sich den guten Ruf dieser Namen zunutze machen, gibt es noch erheblichen Nachholbedarf. Die Präsentation der slowenischen Literaturszene auf einer derart globalen und renommierten Plattform wie der Frankfurter Buchmesse würde die Popularität der slowenischen Literatur im Ausland sicherlich immens steigern.

Das Bidbook für die Gastland-Bewerbung gliedert sich in zwei Teile. Der einleitende Teil (Kap. 1-4) stellt das slowenische Buch (auch aus historischer Perspektive) in einen breiteren kulturellen Kontext, beschreibt den allgemeinen Status quo des Verlagswesens und der Lesekultur in Slowenien. Er widmet sich den strukturellen Mechanismen zur Buchförderung sowie den wichtigsten Veranstaltungen (z.B. Literaturpreisen und -festivals) im Buchbereich. Im Folgeteil (Kap. 5-8) fokussieren wir uns auf die Wahrnehmung der slowenischen Literatur im Ausland und die Chancen, die sich durch die Rolle als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse bieten.

Unsere Kandidatur ist auf das Jahr 2020 ausgerichtet. Im Folgenden wird genauer ausgeführt, wie der sich über die nächsten Jahre erstreckende „Fahrplan“ dafür aussehen soll. Das Dokument schließt mit einer Überblicksdarstellung des vorgesehenen Budgets, das eine Realisierung des gesamten Programms garantiert, sowohl in der Vorbereitungsphase als auch für das Ehrengastjahr.

Der Waggon war voll. Im Waggon hockte alles schwarz von Menschen ... aber ich mußte erst den Schlaf und den Rauch vertreiben, um sehen zu können: "Sind wir schon über die Grenze?" fragte ich einfach so, denn ich wußte es nicht ... "Ja, jetzt sind wir schon in Jugoslawien", sagte Vati und lächelte. Ich zog mich zusammen. Kein Blitz war zu sehen, kein Donner zu hören gewesen, als die Lokomotive die Grenze durchbrochen hatte, nichts war zu sehen gewesen, daß etwas entzweiggesprungen wäre, sich draußen verändert hätte ... ringsum im blauen Dunkel gab es nur eine Menge sitzender Menschen ... Ich blinzelte, um in der Dunkelheit des Körpers, in der Brust, im Kopf, die helle Linie des Blitzes zu finden, den glänzenden Grenzstrich, das Echo des Donners ... Denn obwohl ich geschlafen hatte, mußte der Körper doch die Trennlinie zwischen Dunkelheit und Helligkeit vernommen haben ... in meiner Dunkelheit mußte doch wenigstens eine Spur zurückgeblieben sein, ein trüber Schimmer, eine glimmende Glühbirne ...

Lojze Kovačič, *Die Zugereisten*, 2007

2 EINE KURZE GESCHICHTE DES BUCHES IN SLOWENIEN

Im historischen Raum, der heute Slowenien genannt wird, hatten Bücher als Vermittler von Informationen, Wissen und Weltanschauung von jeher einen hohen Stellenwert.

Durch die geographische Ausweitung des römischen Kaiserreiches gelangten Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. die ersten Bücher auf das Gebiet des heutigen Slowenien. Zur Entwicklung einer lokalen Buchkultur in lateinischer Sprache trugen einige bekannte Autoren bei, die hierorts tätig waren, beispielsweise der **Hl. Hieronymus**, der im heutigen Ljubljana, damaligen *Stradon* geboren wurde. Infolge des Einfalls verschiedener Stämme im 5. Jahrhundert sowie der Ansiedlung der slawischen Vorfahren der Slowenen im 6. und 7. Jahrhundert wurden die lokalen Strukturen des weströmischen Reiches und der christlichen Kirche, und damit auch die lateinischen Büchersammlungen und die literarische Tradition, vollkommen zerstört.

Wiederbelebt wurde die Buchkultur im 8. und 9. Jahrhundert durch Missionare des Erzbistums Salzburg und des Patriarchats von Aquileia, die sich die Christianisierung der heidnischen Vorfahren der heutigen Slowenen (gemeint sind slawische Stämme mit einer reichen slawischen Mythologie, die übrigens ihre stärkste literarische Würdigung im Werk des slowenischen Schriftstellers Vlado Žabot (geb. 1958) erfährt) auf ihre Fahnen geschrieben hatten. Ihre Stützpunkte spielten eine Schlüsselrolle bei der Bekehrung der lokalen Bevölkerung zum Christentum und bei deren Anbindung an die westliche Kultur.

Zu jener Zeit waren noch fast alle Bücher in Latein verfasst, doch bald sollte sich auch das Slowenische als Schriftsprache entwickeln. Im Rahmen ihrer Missionarstätigkeit sahen die fremden Geistlichen sich nämlich gezwungen Gebete, Beichtformeln und Predigten in einer dem gemeinen Volk verständlichen Sprache niederzuschreiben. So entstanden zwischen 972 und 1039 die sog. **Freisinger Denkmäler** (*Brižinski spomeniki*), die ältesten erhaltenen Texte in slowenischer Sprache und auch die **ältesten erhaltenen Zeugnisse einer in lateinischer Schrift geschriebenen slawischen Sprache überhaupt**.

Die ersten beiden Druckwerke in slowenischer Sprache waren der **Catechismus in der windischen Sprach** (Windisch ist die hist. Bezeichnung für die slowenische Sprache; das Adjektiv slowenisch wurde erst im 19. Jhd. ins Deutsche aufgenommen) und das **Abececlarium**, die der Reformator **Primož Trubar** 1550 in Tübingen veröffentlichte. Als größte literarische Leistung der slowenischen Reformation gilt die Übersetzung der gesamten Heiligen Schrift ins Slowenische durch Jurij Dalmatin. Seine Bibelübersetzung, die an die deutsche Fassung von Martin Luther angelehnt ist, kam 1584 in Wittenberg heraus. Die Reformation brachte den slowenischen Gebieten noch zwei weitere bedeutende Errungenschaften: die erste öffentliche Bibliothek und mit Janez Mandelc den ersten Buchdrucker, Verleger und Buchhändler.

Im Jahr 1678 nahm in Ljubljana die Druckerei (mit angeschlossener Buchhandlung) des salzburgischen Unternehmers Janez Krstnik Mayr ihre Tätigkeit auf, was den Druck einer großen Anzahl in Latein und Deutsch verfasster wissenschaftlicher und literarischer Werke einheimischer Autoren ermöglichte, so z.B. die Genealogien des Historikers und Theologen Janez Ludvik Schönleben. Einen immensen

Beitrag zur Förderung der hiesigen Buchkultur leistete der einheimische Aristokrat und Universalgelehrte **Johann Weichard von Valvasor** (Janez Vajkard Valvasor), ein Mitglied der Londoner *Royal Society*. Hervorzuheben ist seine 1689 unter dem Titel *Die Ehre des Hertzogthums Crain* in Nürnberg herausgegebene historisch-topographische Beschreibung der zentralslowenischen Ländereien.

Die Siege der kaiserlichen Truppen über die Türken, die das Habsburgerreich in den Stand einer europäischen Großmacht erhoben, brachten den slowenischen Gebieten der Habsburgermonarchie nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch kulturellen Aufschwung. Vom Ende des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts erlebte die hiesige Barockliteratur ihre Blütezeit. Die Söhne adeliger, bürgerlicher und sogar einiger bäuerlicher Familien nahmen zu jener Zeit ihr Studium an italienischen und deutschen Universitäten auf. Nach ihrer Rückkehr in die slowenische Heimat setzten sich viele der jungen Akademiker für die Förderung der literarischen Kultur ein, die sie zuvor in den damaligen kosmopolitischen Zentren (insbesondere in Rom, Venedig und Wien) bewundert hatten.

In den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts lösten die Ideen der **Aufklärung** in allen Gebieten des Habsburgerreiches revolutionäre Veränderungen der Buchkultur aus. Die von Maria Theresia eingeleiteten und von ihrem Sohn Joseph II. weitergeführten Reformen – die Einführung der allgemeinen Schulpflicht und die Abmilderung der Zensur stechen in diesem Zusammenhang besonders heraus – trugen zu einer radikalen Liberalisierung des Buchmarktes und zu einer starken Ausweitung der Leserschaft bei. In der Folge stieg die Zahl der Buchhandlungen, Druckereien und Bucherzeugnisse sprunghaft an. Auch die ersten Volksbibliotheken öffneten Ende des 18. und zu Beginn des 19.

Jahrhunderts auf dem Gebiet des heutigen Slowenien ihre Pforten für das allgemeine Publikum.

Die umgreifenden geistigen und gesellschaftlichen Veränderungen lösten auch ein **Erwachen slowenischer Nationalbestrebungen** aus. Auf literarisch-wissenschaftlichem Gebiet äußerte sich das aufkommende Nationalbewusstsein erstmals 1768, mit der Herausgabe der sog. *Kraynska grammatika* (*Die crainerische Grammatik*) des Geistlichen und Sprachwissenschaftlers Marko Pohlin. Dieses auf Deutsch geschriebene Werk gilt als erste wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der slowenischen Sprache. Slowenische Intellektuelle, die sich zunächst um Pohlin, später dann um den adeligen Gelehrten, Schriftsteller und Mäzen Žiga Zois (Karl Sigmund Zois, Freiherr von Edelstein) sammelten, brachten in den letzten Jahrzehnten des 18. und den ersten des 19. Jahrhunderts zahlreiche Bücher auf den Markt. Zu den herausragenden Autoren dieser aufklärerischen Epoche zählen Anton Tomaž Linhart, der das erste umfassende Werk über die Geschichte der Slowenen schrieb (*Versuch einer Geschichte von Krain und der übrigen Länder der südlichen Slaven Österreichs* (1788- 1791), Valentin Vodnik, der meistbeachtete slowenische Dichter der Aufklärung, der unter dem Titel *Pesme za pokušino* (1806) eine Sammlung seiner auf Slowenisch verfassten Gedichte veröffentlichte, und der Sprachwissenschaftler und Slawist Jernej Kopitar.

Da sich auf staatlich-politischer Ebene die Ideen der slowenischen Nationalbewegung nicht durchsetzen konnten, kam der Literatur im 19. Jahrhundert die Hauptrolle bei der Verfechtung des Slowenentums zu. Sie wurde somit endgültig zu dem zentralen identitätsstiftenden Moment. Das wichtigste literarische Werk des Vormärz veröffentlichte der romantische Dichter **France Prešeren**

Vergleichbar mit Martin Luther, der maßgeblich zur Konstituierung einer gemeinsamen deutschen Standardsprache beitrug, spielte Primož Trubar eine entscheidende Rolle bei der Begründung des slowenischen Schrifttums. Da zur damaligen Zeit noch keine einheitliche slowenische Sprache existierte, musste er sich bei seiner Übersetzung des Neuen Testaments für eine der slowenischen Sprachvarietäten entscheiden. Als Grundlage wählte er die in der Umgebung von Ljubljana beheimatete Varietät und ergänzte sie um Wörter aus der Mundart der Ljubljana naheliegenden Region Dolenjska (Unterkrain).



Die ersten zwei Bücher in der slowenischen Sprache (1550)



France Prešeren (1800 – 1849),
unten die Strophe aus seinem Trinklied,
das auch die slowenische Nationalhymne ist.

Es leben alle Völker,
die sehndend warten auf den Tag,
daß unter dieser Sonne
die Welt dem alten Streit entsag!
Frei sei dann
jedermann,
nicht Feind, nur Nachbar mehr fortan!

im Jahr 1847 unter dem Titel *Poezije (Poesien)*. Weitere erwähnenswerte Schriftsteller jener Epoche sind Simon Jenko, Josip Jurčič und Simon Gregorčič, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in ihren Werken die romantische Tradition mit dem Realismus verbanden und entscheidend zur Weiterentwicklung alter und neuer slowenischer Literaturgattungen (wie der Skizze, der Novelle und dem Roman) beitrugen. Eine besondere künstlerisch-visuelle Qualität erreichte das slowenische Buch zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Werke der **slowenischen Frühmoderne** aus der Feder von **Ivan Cankar (1876-1918), der die moderne slowenische Literatur maßgeblich prägte** und zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Reihe von großartigen Prosawerken und Dramen schuf (mit einer entsprechend dosierten Dekadenz nach Art des *Fin de siècle*), Oton Župančič und anderen Autoren erschienen nämlich beim Verlagshaus von Lavoslav Schwentner in elegant gestalteten Sonderausgaben.

Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte auch das slowenische Verlagswesen einen gewaltigen Aufschwung. Aus jener Zeit stammen auch die beiden ältesten noch heute tätigen Verlage: der 1851 ins Leben gerufene **Hermagoras Verein (Mohorjeva družba)** in Klagenfurt sowie der 1864 gegründete und in Ljubljana ansässige Verlag **Slovenska matica**. Die Phase zwischen den beiden Weltkriegen gilt als erste goldene Epoche des hiesigen Verlagswesens. **Die Gründung der Universität Ljubljana im Jahr 1919** und die steigende Nachfrage einer immer breiteren gebildeten Gesellschaftsschicht nach Büchern in slowenischer Sprache sind zwei zentrale Faktoren, die maßgeblich zur Entstehung vieler neuer Verlage beitrugen.

Infolge des Ausgangs des Ersten Weltkrieges wurde das ethnisch slowenische Territorium unter Jugoslawien, Österreich und Italien aufgeteilt. Dies blieb nicht ohne

negative Folgen für die slowenische Buchkultur und den hiesigen Buchmarkt. In den Nachkriegsjahren drosselten die Druckereien ihre Produktion und das Angebot an Buchzeugnissen ging stark zurück. Eine wirkliche Wende kam erst in den 1930er Jahren, nachdem die Druckereien ihre Technik auf den neuesten Stand gebracht hatten und wieder schön gestaltete Bücher gedruckt wurden. Zu jener Zeit entstanden auch zahlreiche neue Verlage und pro Jahr wurden ungefähr 800 Werke mit einer Gesamtauflage von einer halben Million herausgebracht. Die slowenische Literatur erlebte eine echte Renaissance. **Srečko Kosovel (1904-1926)** ist mit seinem avantgardistischen Werk heute noch einer der bedeutendsten slowenischen Dichter. Kosovel, der hin- und hergerissen war zwischen der Begeisterung für den Futurismus und einer allgemeinen Ohnmacht angesichts des Vordringens des italienischen und andernorts in Europa aufkommenden Faschismus, hat bei seinem frühen Tod ein außerordentlich vielfältiges Werk hinterlassen, das von Impressionen zur Landschaft des Karstes bis zum avantgardistischen Experiment reichte.

Einen traumatischen Einschnitt in der neueren slowenischen Geschichte stellt die Zeit des Zweiten Weltkriegs dar. Dieses Trauma ist bis heute nicht verheilt. Auf der einen Seite verspürten wir die Verbrechen des Nazismus und Faschismus aber auch den Mut des Aufbegehrens gegen die unbarmerzige Besatzung. Auf der anderen Seite verstrickten wir uns in einen Bruderkrieg zwischen den Kollaborateuren (die sich aus den altjugoslawischen bürgerlichen Parteien rekrutierten) und einer breiten Volksfront aus Partisanen. Die Gewalt fand ihren Abschluss mit dem Massaker an über fünfzehn Tausend Anhängern der Heimwehr, den sogenannten alten Kräften, die nach Ansicht der siegreichen Revolutionäre in ihrem Kampf gegen die kommunistische Revolution einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hatten.

Die Schriftsteller des jugoslawischen Kommunismus der Nachkriegszeit haben im Gegensatz zu ihren Kollegen in den anderen kommunistischen Ländern schon einige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen vom Staat verordneten sozialistischen Realismus abgelehnt. Nach dem Streit mit Stalin suchte Jugoslawien eine Zwischenposition zwischen Ost und West einzunehmen und erlaubte deshalb den Autoren nach außen auch ungleich mehr Freiheiten als dies in den anderen Staaten des damaligen Ostblocks möglich war. Die slowenischen Schriftsteller haben trotz bestimmter Restriktionen seit Mitte der sechziger Jahre in der Regel keine informationelle Abgeschnittenheit vom zeitgenössischen europäischen Geschehen verspürt. Schon Mitte der fünfziger Jahre stellte die Beschreibung intimer Welten eine Abwendung von der allgemeinen gesellschaftlichen Kollektivierung dar. Eine sanfte, auf das eigene Innere gerichtete schriftstellerische Haltung wuchs bald unter dem Einfluss der Existentialphilosophie zu anspruchsvoller Literatur heran. Die Möglichkeit einer individuellen Vision gründete auf der Metapher, auf einer immer wieder neu gefundenen parallelen Welt, in der sich aber das Klima der realen Welt spiegelte. Es war eine Art Betonkuppel, unter der eine apathische Stimmung herrschte. Davon zeugen Romane über die Übel des Mittelalters, wie im Buch *Der Galiot* von Drago Jančar (geb. 1948), oder über die Abgeschiedenheit einer Adriainsel, wohin die Handlung des Romans *Filio ni doma (Filio ist nicht zuhause)*, 1990) von **Berta Bojetu (1946-1997)** verlegt wurde. Gerade diese Autoren haben die Nachkriegsprosa entscheidend geprägt. Neben Bojetu und Jančar gilt es noch besonders die Autoren **Lojze Kovačič (1928-2004)**, **Vitomil Zupan (1914-1987)**, **Florjan Lipuš (geb. 1937)** und **Boris Pahor (geb. 1913)** hervorzuheben.

Die Phase nach dem Zweiten Weltkrieg wird auch als die administrative Phase bezeichnet, da damals per Verordnung mehrere Verlage gegründet bzw. schon bestehende Verlage verstaatlicht wurden. Abgesehen von wenigen Ausnahmen kennt die slowenische Literatur in der Zeit des Kommunismus nicht die andernorts im Osten gebräuchliche Praxis des sog. *Samisdat* (Selbstverlages). Die Literaten konnten bei staatlichen Verlagen Bücher herausgeben und in diesen sogar das Regime kritisieren, auch wenn diese Kritik immer äsopisch verfremdet und gemildert war durch Autozensur der Schriftsteller selbst. In der späteren Phase verlor das System immer mehr seine Ambitionen, die Literaten verkündeten immer lauter ihre abweichenden Ideen und ersetzten die metaphorische Sprache mit der Zeit durch direkte Analysen der gesellschaftlichen und nationalen Realität. Der Druck der „Zensur“, die offiziell nicht existierte, ließ in den 80er Jahren schließlich nach.

Die an die Verlage angegliederten Buchhandlungen blieben qualitativ hinter den Standards westeuropäischer Länder zurück. Gut entwickelt und weit verzweigt war dagegen das Netzwerk öffentlicher Bibliotheken, insbesondere der auf Allgemein- und Hochschulbildung ausgerichteten.

Die Mehrheit der neuen Autoren folgte den literarischen Strömungen des Modernismus und der Postmoderne. Neben der modernistischen Richtung, welche die ganze Zeit über eine ausgesprochen gesellschaftskritische Ausrichtung pflegte, entstand in den Siebzigern und noch intensiver in den Achtzigern eine Schreibhaltung, die sich für die gesellschaftlichen Bedingungen ihres Entstehens kaum interessierte, weil sie sich immer mehr vom Referenzrahmen der alltäglichen Wirklichkeit entfernte. Dieser auflebende Eskapismus versuchte seine Legitimation in der Maxime zu finden, eine Literatur nur um der Literatur willen zu schreiben.

Hej, grüner Papagei,
sag, wie ist es in Europa.
Der grüne Papagei entgegnet:
der Mensch ist nicht symmetrisch.

Srečko Kosovel (1926)



Verschiedene Aktionen zum 110.
Geburstag von Srečko Kosovel

Auf den anderen Plätzen und Straßen dieser Stadt gab es weniger Kanonaden, weniger Widerschein ferner Schlachten, weniger Könige und Armeen, dafür wurde an den Hausfronten ein stiller, aber nicht weniger verbissener Kulturkampf gekämpft. Die Goethe-Straße wird 1919 von der Prešeren-Straße abgelöst, 1941 ist Goethe wieder da und 1945 erneut Prešeren. Lessing wird von Levstik verdrängt, Maister von Bismarck, die Medved-Gasse von 1934 verwandelt sich in Grillparzer-Straße, Trubar und Luther, Wagner und Dvořák, Smetana und Mozart lösten einander ab. Den österreichischen Kaiser und ungarischen König Franz Joseph ersetzen die Slowenen durch Frankopan, Frankopan die Deutschen durch Hindenburg, Hindenburg die Slowenen durch Gorki. Die Quergasse kriegt Hegel, die Lovska ulica, also "Jänergasse", wird zur Hubertusgasse, die Tovarniška, die "Fabrikgasse", wird zur Kruppgasse und wieder alles retour. Die Gasse mit dem sonderbaren Namen Zagata wird einundvierzig zur Sackgasse, im Jahr darauf zur Mondgasse und im Jahre fünfundvierzig wieder zur Zagata. Die einzigen beiden Namen, um die es sozusagen kein Missverständnis gibt, sind die Minoritengasse, die zur Minoritska ulica wird, und die Delavska ulica, die auch auf Deutsch die Arbeitergasse bleibt. Und doch werden in der Zeit der deutschen Besatzung oder Befreiung, je nachdem wie wir es mit den beschriebenen Wechseln halten, mehrere Straßen Bezeichnungen mit charakteristischen slowenischen Namen bekommen: Bračič, Gornik, Hočevar, Petek, Bubak. Das sind jene Deutschen, die 1919 auf dem Hauptplatz unter der Frankfurter Fahne gefallen sind. Auf sie haben Soldaten des slowenischen Generals Maister geschossen.

Drago Jančar: Nordlicht, 1984

Ein Impuls, der vor dem Hintergrund der Studentenbewegungen, der Hippieszene, der Pop Art, der Philosophie des Heidegger-Schülers Dušan Pirjevec (1921-1976) und anderer Faktoren entstand, die neue Möglichkeiten der kreativen Freiheit versprochen. Einen ausgesprochenen Rückzug in diese inneren Phantasiewelten, begleitet von sprachlicher Brillanz und halsbrecherisch phantastischen Purzelbäumen, können wir in einer Variante des Ultramodernismus verfolgen (zum Beispiel bei dem noch immer schaffenden Autor **Emil Filipčič**).

Die Demokratisierung und Unabhängigkeit Sloweniens (1990-91) befreiten den Buchmarkt von den politischen und ökonomischen Zwängen der kommunistischen Vergangenheit. Die Literatur stand nun nicht mehr im Dienste eines nationalen Sendungsbewusstseins. Infolge dieser Liberalisierung entstanden viele neue, private Verlage, Druckereien und Buchhandlungen und sowohl Umfang als auch Vielfalt der Buchproduktion nahmen zu.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sieht sich die Buchkultur in Slowenien (so wie die vieler anderer Länder) in Anbetracht der fortschreitenden Digitalisierungs- und Globalisierungstendenzen mit zwei großen Fragen konfrontiert: In welchem Medium und in welcher Sprache sollen die Bücher der Zukunft veröffentlicht werden? Genau genommen handelt es sich hierbei um Fragen, die das (gedruckte) Buch schon seit seinen Anfängen im Mittelalter begleiten.

3 DER SLOWENISCHE BUCHMARKT

Die Unabhängigkeit Sloweniens, die zeitlich ungefähr mit einer Welle von Unternehmensgründungen im Verlagswesen zusammenfällt (die 1989 ins Rollen kam, als, noch im damaligen Jugoslawien, ein neues Unternehmergebiet verabschiedet wurde), führte zu einer erheblichen Ausweitung der Verlagsprofile und zu weitreichenden Veränderungen der gesamten verlegerischen Geschäftsaktivitäten. Um das Jahr 1990 herum wurden in Slowenien pro Jahr ca. 2000 Buchtitel herausgebracht, in den darauffolgenden Jahren steigerte sich diese Zahl ungefähr bis auf das Dreifache. Der konjunkturelle Höhepunkt mit ca. 6000 neuen Buchtiteln wurde um das Jahr 2008 erreicht. In den folgenden Jahren ging die Zahl der jährlich verlegten Buchtitel wieder leicht zurück und pendelte sich in den Jahren 2013 und 2014 bei ca. 5000 ein.

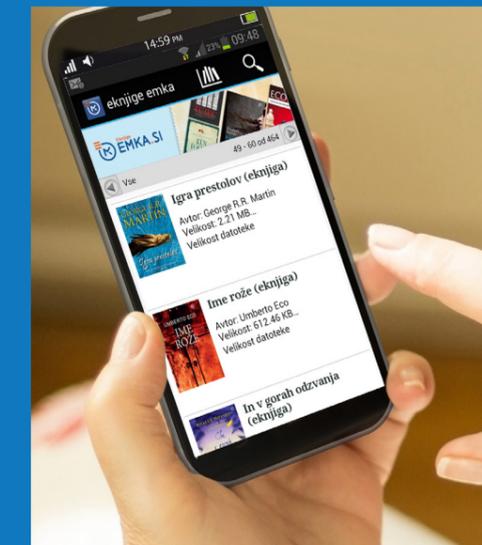
Das slowenische Verlagswesen als Wirtschaftszweig

Die slowenische Wirtschaft ist stark Richtung Westeuropa ausgerichtet. Länder wie Deutschland, Italien und Österreich stellen die wichtigsten Außenhandelspartner dar. Die Geschäftsaktivitäten des slowenischen Verlagswesens tragen mit einem finanziellen Gesamtumfang von 100 Millionen Euro prozentual gesehen zwar nur relativ wenig zum Bruttonationaleinkommen von ca. 40 Milliarden Euro bei, doch die gesamtgesellschaftliche Bedeutung dieses

Wirtschaftszweiges lässt sich nicht allein anhand der nackten Zahlen messen, da er auch zentrale Funktionen bei der Pflege von Kultur, Sprache und nationaler Identität übernimmt. Seit dem Jahr 2010 bewegt sich die Zahl der fest im Verlagswesen Angestellten um ca. 1000. Zu berücksichtigen ist, dass die Zahl derjenigen Personen, die beruflich unmittelbar oder indirekt mit dieser Branche verbunden sind (von Autoren und Übersetzern auf der einen bis zu Buchhändlern und Bibliothekaren auf der anderen Seite) fast um das Zehnfache höher liegt. **Der Anteil der fest angestellt oder freiberuflich im Verlagswesen tätigen Personen an der berufstätigen Gesamtbevölkerung beträgt etwas weniger als 5 Prozent.**

Gedruckte Bücher gelten in Slowenien als Kulturgut und werden daher nach einem speziellen, niedrigeren Satz besteuert, der momentan bei 9,5% liegt (vor dem Jahr 2013 bei 8,5%). E-Books sind steuerrechtlich, entsprechend der europäischen Gesetzgebung, an die allgemeinen Mehrwertsteuer gebunden (momentan 22%, vor 2013 20%).

Der verhältnismäßig kleine slowenische Buchmarkt war in den letzten 25 Jahren nicht besonders attraktiv für ausländische Anleger. Lediglich der Schulbuchverlag Rokus Klett konnte Investitionen durch den multinational agierenden Ernst Klett Verlag generieren, der damit auch zum Hauptanteilseigner von Rokus Klett wurde. Darüber hinaus sind noch einige Verlage aus den Nachbarländern (etwa der kroatische Verlag VBZ) auf dem slowenischen Buchmarkt aktiv, die aber allesamt eine eher unauffällige Rolle spielen.



E-Bücher auf Slowenisch, E-emka

In Slowenien kommt pro Jahr auf je 400 Einwohner ein neu verlegtes Buch.

Slowenische Autoren (auch Dichter) finden sich regelmäßig auf den Bestsellerlisten der slowenischen Buchhandlungen wieder.

Breiterer wirtschaftlicher Kontext Sloweniens

Aufgrund der wirtschaftsstrategisch günstigen Lage zwischen dem Balkan und Westeuropa weist Slowenien eines der höchsten Bruttoinlandsprodukte in Mitteleuropa auf. Die wichtigste gesamtwirtschaftliche Einzelgröße, das Bruttoinlandsprodukt, wuchs 2014 real um 2,6%. Im Vergleich zu anderen EU-Staaten verzeichnet Slowenien damit ein doppelt so hohes Realwachstum wie der Durchschnitt der EU-28. Die positive wirtschaftliche Entwicklung setzt sich auch 2015 fort. Im ersten Quartal konnte ein um 2,9% höheres BIP gemessen werden als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die slowenische Wirtschaft exportierte 2014 Waren im Wert von 4,6 Milliarden Euro nach Deutschland. Zu den größten nach Deutschland liefernden slowenischen Exporteuren zählen der Konzern Kolektor, die Gruppe Hidria, die SIJ-Gruppe, die Gorenje Gruppe, Krka, Letrika, LTH Castings, Lek, Impol, Cimos, Hella Saturnus, Adria Mobil und Talum. **Alle diese Unternehmen werden wir zur Mitarbeit am Projekt Ehrengast in Form von Sponsoring und Werbung einladen.**

Der Hauptteil des slowenischen Exports ist an die Märkte der EU gebunden. Der wichtigste Außenhandelspartner (sowohl in Bezug auf den Export als auch auf den Import) ist Deutschland. Im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit überschritt der Wert des Waren- und Dienstleistungsaustausches zwischen beiden Ländern im Jahr 2014 erstmals die Grenze von 10 Milliarden Euro. Deutschland ist ein bedeutender Investor in Slowenien. So kaufte die deutsche Fraport AG beispielsweise den Flughafen von Ljubljana und der in Stuttgart ansässige Konzern MAHLE die slowenische Gesellschaft Letrika in Šempeter bei Nova Gorica, wohin die Deutschen auch schon ihre Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Mechatronik verlegten.

Größere Buchverlage

Der größte slowenische Buchverlag, **Mladinska knjiga**, erweiterte seit dem Jahr 2000 seine Geschäftstätigkeit auf das Gebiet der Länder des ehemaligen Jugoslawien, wo er mittlerweile in der Rolle eines bedeutenden Buchhändlers und/oder Verlegers auftritt. Mladinska knjiga kann auf eine siebzugjährige Tradition zurückblicken, gibt jährlich etwa 500 Buchtitel heraus und beschäftigt fast 400 Mitarbeiter. Gleichzeitig ist es auch das einzige slowenische Verlags-haus allgemeinen Typs. Die breit gefächerte Produktpalette reicht von anspruchsvoller heimischer und übersetzter Belletristik (hier spielt auch der seit gut 10 Jahren zur Gruppe Mladinska knjiga gehörende und auf Belletristik spezialisierte Verlag **Cankarjeva založba** eine wichtige Rolle), über Kinder- und Jugendliteratur, mannigfache Handbuchreihen, einschließlich einiger äußerst ehrgeiziger Projekte in Koproduktion mit ausländischen Verlagen, bis hin zu gesellschaftlich engagierten geisteswissenschaftlichen und humanistischen Titeln.

Mladinska knjiga, mit seinen fünfzig über ganz Slowenien verteilten Buchhandlungen, fungiert als eine Art Stützpfiler des slowenischen Buchverlagswesens. Ergänzt, vielmehr bereichert wird das Buchangebot durch einige bedeutende mittelgroße Verlagshäuser. In den letzten zwei Jahrzehnten konnte sich der Verlag **Beletrina** als wichtige Adresse auf dem nationalen Buchmarkt etablieren. Bei diesem nicht kommerziell orientierten und international sehr gut vernetzten Verlag, der darüber hinaus noch Organisator zweier wichtiger internationaler Literaturfestivals ist und sich aktiv für die Bekanntmachung slowenischer Autoren im Ausland einsetzt (und umgekehrt), erscheinen jährlich ungefähr 50 Bücher. Der profilierte Verlag **Modrijan**, der pro Jahr mehr als 100 Unterrichts- und Lehrwerke und

etwa 70 Bücher herausbringt, darunter auch Titel bedeutender internationaler Autoren, ist schon mehr als 10 Jahre fest auf dem hiesigen Buchmarkt verankert. Ein vergleichbares Programm weist der vom Umfang her etwas kleinere Verlag **Sanje** auf, der auch das gleichnamige Literatur- und Musikfestival veranstaltet und bei dem ca. 40 Buchtitel und verschiedene CDs erscheinen. **Učila**, der mit 200 verlegten Titeln zweitgrößte slowenische Verlag, verfügt durch seine hauseigene Buchhandelskette über ein gut verzweigtes Vertriebsnetz und sorgt für einen nicht abreißenden Zustrom von internationalen Genre-Neuheiten auf den hiesigen Buchmarkt. Die Verlage **Celjska Mohorjeva družba** und **Družina**, die beide ihre Wurzeln in der Herausgabe katholischer Literatur haben und jeweils knapp über 70 Buchtitel herausgeben, erweitern ihr Programm seit 2008 fortwährend um heimische und übersetzte Belletristik und Sachbücher.

Bedeutend sind auch die kleineren Spezialverlage, die entweder auf der Herausgabe anspruchsvoller gesellschaftswissenschaftlicher und philosophischer Titel (**Studia Humanitas**, **Analecta**, **Sophia**, **Krtina** und ***cf**) oder auf heimischer und übersetzter Belletristik, einschließlich Kinder- und Jugendliteratur (**Litera**, **Goga**, **Center za slovenska književnost**, **Miš**, **Sodobnost International**) basieren. Allerdings könnten diese Verlage den anspruchsvolleren Teil ihres Buchportfolios ohne öffentliche Unterstützung nicht auf den Markt bringen. Einige der zur Realisierung ihrer Buchprojekte notwendigen Finanzmittel können sie über europäische Ausschreibungen im Kulturbereich generieren, wo sie traditionell überdurchschnittlich erfolgreich sind. Der Löwenanteil der öffentlich-staatlichen Unterstützung für die heimische Buchproduktion fließt jedoch über die aus dem Staatshaushalt finanzierte und speziell für das slowenische Buchwesen zuständige Slowenische Buchagentur an die Verlage.

Andere öffentliche literarische Initiativen

Zunächst einmal gilt es hier die Autorenverbände zu erwähnen, wie den altherwürdigen, schon 1872 gegründeten **Slowenischen Schriftstellerverband** und den **Verband der slowenischen Literaturübersetzer**, die nicht nur die Interessen der Autoren vertreten, sondern denen auch eine wichtige Rolle bei verschiedenen Werbeveranstaltungen für Bücher zukommt.

Eine wichtige Interessenvertretung der im Verlagswesen oder dem Buchvertrieb tätigen Rechtspersonen ist die an die Slowenische Industrie- und Handelskammer angegliederte **Kammer der slowenischen Verleger und Buchhändler**. Im **Slowenischen Verlegerverband** und im **Slowenischen Buchhändlerverband** sind interessierte und engagierte Einzelpersonen organisiert, die sowohl an Ausbildungsprozessen auf dem Gebiet des Verlagswesens und der Buchvermarktung, als auch bei der Organisation landesweiter mit der Förderung der heimischen Buchkultur verbundener Veranstaltungen mitwirken. In den vergangenen Jahren entstanden in diesem Zusammenhang zwei äußerst bedeutende Events. Erstens, die am 22. April im Rahmen des Weltbuchtages stattfindende **Nacht der Bücher** (*Noč knjige*), die alle mit der Buchkultur verbundenen Akteure (in erster Linie Autoren, Übersetzer, Verleger, Buchhändler und Bibliothekare) zusammenführt. Zweitens, die sich in der zweiten Junihälfte, d.h. kurz vor Beginn der slowenischen Sommerferien, ereignende **Nacht der Buchhandlungen** (*Noč knjigarn*), deren Ziel vor allem darin besteht, die Menschen dazu anzuregen in der Sommerzeit Bücher zu lesen und selbstverständlich auch zu kaufen. Ein weiteres innovatives Projekt, das erst im vergangenen Jahr vom Slowenischen Verlegerverband initiiert wurde und sich die Verbesserung der Buchpräsentation in

Auf dem slowenischen Buchmarkt gibt es um die 140 große und mittelgroße Verlage, sowie um die 1000 Klein- und Mikroverlage.

Der Durchschnittspreis für Bücher in Slowenien liegt bei knapp 21 Euro, für Kinderbücher bei knapp 11 Euro. Die Durchschnittsauflage der Bücher in Slowenien liegt bei ungefähr 1.000 Exemplaren.

Eine der Ideen für das Ehrenjahr ist es, eine Frankfurter *Nacht der Buchhandlungen* zu initiieren, bei der slowenische Autoren als Gäste lesen und slowenische Spezialitäten und Weine zur Verköstigung angeboten werden.



Die Nacht der Buchhandlungen, auf dem Bild ein Mitternachts-Event in der Buchhandlung Sanje

den Buchhandlungen zum Ziel gesetzt hat, ist der Wettbewerb *Zlato okno* (übers.: *Goldenes Fenster*). Durch die Auszeichnung für das am schönsten gestaltete Schaufenster soll ein Beitrag zur Förderung einer möglichst originellen und publikumswirksamen Auslage in den Buchhandlungen geleistet werden.

Zu den traditionsreichen literarischen Institutionen gehört natürlich auch der 1926 gegründete slowenische Ableger des internationalen Autorenverbandes P.E.N., zu dessen Gründungsmitgliedern zahlreiche der damals höchstangesehenen slowenischen Schriftsteller und Kulturschaffenden gehörten. Während des Zweiten Weltkrieges musste das slowenische P.E.N.-Zentrum seine Tätigkeiten einstellen, die es erst 1962 wieder aufnahm. Im Jahr 1965 konnte es seine Bedeutung als wichtiges Bindeglied zwischen Ost und West durch die **Ausrichtung des internationalen P.E.N.-Kongresses im slowenischen Kurort Bled** unter Beweis stellen (2005 fand er übrigens zum zweiten Mal in Slowenien statt). Während der Phase der slowenischen Unabhängigkeitsbewegung informierte das slowenische P.E.N.-Zentrum die Weltöffentlichkeit mithilfe des internationalen P.E.N.-Netzwerkes über die politischen Umwälzungsprozesse. Sein politisches Engagement wurde auch während des Krieges in Bosnien und Herzegowina evident, als es dortigen Schriftstellern seine Hilfe anbot. Das hohe internationale Ansehen, das das slowenische P.E.N.-Zentrum genießt, spiegelt sich auch darin wider, dass das sog. *Writers-for-Peace-Committee*, dessen Gründung ins Jahr 1984 zurückgeht, seinen Sitz in Ljubljana hat. Der jetzige Vorsitzende ist der international renommierte Schriftsteller und Dramatiker Evald Flisar.

Erwähnenswert ist auch der unmittelbar mit den verlegerischen Institutionen in Zusammenhang stehende und

schon seit Beginn der 1960er Jahre existierende Lesewettbewerb *Bralna značka* (übers.: *Lese-Abzeichen*), der ganz im Zeichen der Förderung der Lesekultur in den slowenischen Grundschulen steht. Ein positiver (Neben)Effekt des Wettbewerbes ist eine relativ hohe Ausleihe von Kinder- und Jugendliteratur in den öffentlichen Bibliotheken. Die Tatsache, dass die am meisten ausgeliehenen slowenischen Autoren diesem Buchsegment entstammen, geht zum Großteil auf diesen nationalen Lesewettbewerb zurück.

Buchhandel in Slowenien

Eine Besonderheit des slowenischen Buchhandels ist, dass die Mehrheit der größeren slowenischen Verlagshäuser in ihrer Eigentumsstruktur auch Buchhandlungen aufweist. In der Praxis sieht die Verteilung der **insgesamt 150 Buchhandlungen** folgendermaßen aus: Ein Drittel aller Buchhandlungen wird von Mladinska knjiga Trgovina, einer Tochterfirma der Unternehmensgruppe Mladinska knjiga, betrieben. In deren Haupt-Geschäftsstellen, die in fast allen größeren slowenischen Städten vertreten sind, finden die Kunden das vollständige Buchprogramm der meisten slowenischen Verlage vor. Ein weiteres Drittel gehört zum Verlag DZS, der sich hauptsächlich der Herausgabe von Unterrichtsmaterial widmet, was sich auch in der Auslage seiner Buchhandlungen niederschlägt. Das letzte Drittel setzt sich wie folgt zusammen: a) Die drittgrößte Buchhandelskette befindet sich im Besitz des Verlages Učila; das Angebot in den über 20 Geschäftsstellen ist auf verlagseigene Ausgaben und die Bestseller anderer Verlage fokussiert; b) einzelne Buchhandlungen übriger mittelgroßer und kleinerer Verlage; c) einzelne sog. unabhängige Buchhandlungen, die ihr Kerngeschäft mit anderen Aktivitäten verbinden, um sich auch ohne eine eigene Verlagsproduktion am Markt durchsetzen zu können.

Neben den oben vorgestellten physischen Buchhandlungen existiert in Slowenien auch ein breites Netz von Online-Buchhandlungen, das sich von solchen allgemeinen Typen (wo die Bücher der größeren slowenischen Verlage bestellt werden können) bis hin zu sog. Internet-Distributoren-Buchhandlungen erstreckt, die in ihrem Sortiment nur die von einem Bibliotheks- bzw. Buchhandelsdistributor an sie gelieferten Titel führen.

E-Books und digitales Verlagswesen in Slowenien

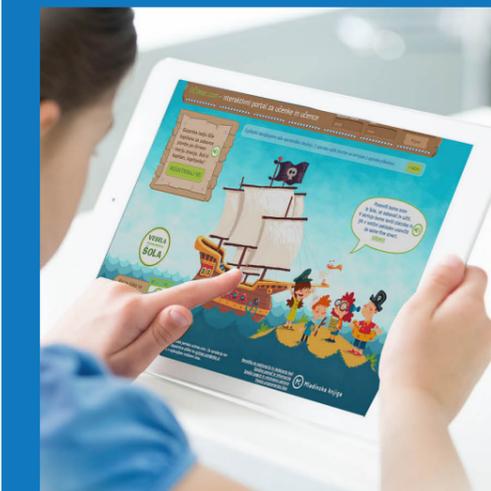
In Slowenien ist noch keiner der großen Online-Buchverandhändler (Amazon, Kobo etc.) aktiv, was wahrscheinlich auf die wirtschaftlich geringe Bedeutung des hiesigen Buchmarktes zurückzuführen ist. Verglichen mit anderen Ländern hat sich der slowenische E-Book-Markt relativ spät entwickelt (erst nach 2011) und hat heute mit etwas weniger als 1% nur einen sehr geringen Anteil am gesamten slowenischen Buchmarkt. Hierbei gilt allerdings zu berücksichtigen, dass viele digitale Leser heutzutage zum Lesen englischer Bücher tendieren, ein Problem, mit dem sich nicht nur die Mehrheit der sog. kleinen Sprachen (zu denen Slowenisch gehört) konfrontiert sieht. Um den heimischen E-Book-Markt zu stimulieren, versucht die öffentliche Hand inländische Verleger mittels Fördermitteln dazu zu bewegen, ihre Titel auch in elektronischer Form auf den Markt zu bringen (z.B. Subventionen für die Herstellung von E-Books, die auf dem EPUB-Standard basieren). Der Zugang zu E-Books in slowenischer Sprache ist momentan hauptsächlich über zwei Online-Portale möglich: 2012 nahm der von dem Verlag Beletrina in Zusammenarbeit mit den slowenischen öffentlichen Bibliotheken entwickelte Service Biblos seine Tätigkeit auf. In erster Linie ermöglicht

er den **Benutzern der öffentlichen Bibliotheken die kostenfreie Ausleihe von E-Books**, zielt aber auch auf deren Verkauf an den Endverbraucher. Die Einführung dieses Service-Portals hat das digitale Verlagswesen tatsächlich merklich belebt. Aktuell sind bei Biblos rund 40 slowenische Verleger mit ca. 2000 E-Book-Titeln vertreten. Auch im europäischen Maßstab stellt Biblos einen Meilenstein dar, da zahlreiche entwickeltere und reichere europäische Länder noch nicht über ein derartiges unkommerzielles Modell der E-Book-Ausleihe, also eine Art digitale Erweiterung eines öffentlichen Dienstleistungsangebotes, verfügen. Das Angebot geht weit über Backlisttitel hinaus und umfasst auch die attraktivsten Belletristik-Titel. Das zweite internetbasierte Portal, auf dem slowenischsprachige E-Books angeboten werden, trägt den Namen E-emka. Diese von Mladinska knjiga Trgovina betriebene, rein kommerziell ausgerichtete Online-Buchhandlung führt derzeit etwa 500 Buchtitel in ihrem Sortiment.

Informationsmöglichkeiten über Bücher und Literatur

Zunächst einmal sollte auf die klassischen Informationsmöglichkeiten mittels der entsprechenden Angebote der **Massenmedien hingewiesen werden, die nämlich einen erheblichen Teil ihrer Inhalte literarischen bzw. buchbezogenen Themen widmen**. Die Dichte kultureller Inhalte in den slowenischen Zeitungen hat schon so manchen ausländischen Leser ins Staunen versetzt. Darüber hinaus besteht in Slowenien schon seit geraumer Zeit die Tradition, sich in Spezialmagazinen über Buchthemen zu informieren. Das älteste, seit 1933 publizierte Kultur- und Literaturmagazin heißt **Sodobnost** (Slowenisch für Gegenwartigkeit oder moderne Zeiten). Ebenfalls wichtig sind die

Das Gesetz über die Buchpreisbindung trat in Slowenien im August 2014 in Kraft und schreibt in Bezug auf Preisänderungen bei neu herausgebrachten Büchern ein sechsmonatiges Moratorium vor.



Multimediale Materialien des Verlages Mladinska knjiga



Die Pionier-Bibliothek

Die Mitgliedschaft in den slowenischen Bibliotheken ist kostenlos für Minderjährige, Studenten und bestimmte Erwachsenengruppen. In Slowenien haben auch schon viele Einjährige ihren eigenen Bibliotheksausweis.



Der Bibliobus

literarisch und/oder humanistisch angelegten Magazine **Dialogi**, **Problemi**, **Literatura** und **Apokalipsa**. Die wichtigsten Online-Literaturmagazine sind **AirBeletrina** und **Lud Literatura**, die von Vertretern der jüngeren Generation der heimischen Schriftsteller und Literaturkritiker betrieben und mit Inhalten gefüllt werden.

Seit 2005 informieren die kostenfreie Zeitschrift **Bukla** (und das dazugehörige Online-Portal) über neue Buchausgaben. Mit ihrem Gratis-Konzept und ihrer (für slowenische Verhältnisse) hohen Auflage von 25.000 erreicht sie eine breite Leserschaft. All die oben angeführten Publikationen sind in geringerem oder größerem Umfang auf finanzielle Unterstützung aus der öffentlichen Hand angewiesen.

Spezialisierte Online-Portale stellen sinnvolle Ergänzungen bzw. Erweiterungen des oben beschriebenen Informationsangebotes über Bücher und Literatur dar. So verfügen etwa die hiesigen öffentlichen Bibliotheken über ein internetbasiertes Angebot namens *Dobre knjige* (Slow. für gute Bücher), auf dem man Empfehlungen über lesenswerte Literatur erhält. Die Slowenische Buchagentur konzipiert momentan unter dem Namen *Bližji knjigi* (Slow. für näher am Buch) ein neues multimediales und interaktives Informationsportal, auf dem unter anderem auch Daten und Zusatzinformationen über alle Buchausgaben seit Inkrafttreten (Ende August 2014) des Gesetzes über die Buchpreisbindung zugänglich sein sollen.

Die Lesekultur

Bibliotheken haben in Slowenien schon eine lange Tradition und sind im slowenischen Kulturraum untrennbar mit den Buchverlagen verwoben.

In der Phase nach der slowenischen Unabhängigkeit (also nach 1991) wurde das slowenische Bibliothekssystem erweitert und modernisiert und entwickelte sich zu einem wichtigen Eckpfeiler des slowenischen Kulturlebens. Die Ausleihe der in den Bibliotheken zur Verfügung stehenden Bücher und sonstigen Medien steigerte sich von 7 Millionen im Jahr 1989 auf 24 Millionen im Jahr 2010 (und den Folgejahren). **Momentan haben die slowenischen allgemeinen Bibliotheken ca. 500.000 registrierte Nutzer, was einem Viertel der Gesamtbevölkerung entspricht.** Daneben existiert in Slowenien noch ein gut ausgebautes System an Schulbüchereien, die von ca. 200.000 Personen genutzt werden. **In der großen Mehrheit der insgesamt 700.000 slowenischen Haushalte lebt also zumindest eine Person, die regelmäßig die Dienste von Bibliotheken in Anspruch nimmt.** Die allgemeinen Bibliotheken verzeichnen **jährlich ca. 9 Millionen Besuche**, womit sie zahlenmäßig eindeutig das wichtigste Kultursystem im Land sind und weit vor vergleichbaren kulturellen Betätigungsfeldern (wie den Kinos und Theatern) liegen.

Die slowenischen allgemeinen Bibliotheken umfassen aktuell 10 Regionalbibliotheken, 61 Zentral- oder Stadtbibliotheken, 180 Gemeindebibliotheken und 12 sog. Biblio-Busse mit rund 650 „Haltstellen“ in kleineren slowenischen Ortschaften. Durch diese flächendeckende Versorgung ist sichergestellt, dass der Großteil der slowenischen Bevölkerung Zugang zu den neuesten Buchinhalten hat. Finanziert werden die allgemeinen Bibliotheken über Gemeindemittel,

den Staatshaushalt und eigene Mittel. Das Jahresbudget aus diesen drei Quellen beläuft sich auf rund 40 Millionen Euro (d.h. 20 Euro pro Einwohner Sloweniens). 15% dieser Summe fließen in den Ankauf von Medien, zuvorderst natürlich von Büchern.

Legt man zugrunde, dass die allgemeinen Bibliotheken in den vergangenen Jahren jährlich ca. 400.000 Materialeinheiten neu erwerben, so beträgt der jährliche Zuwachs an Medien laut der für 2014 vorliegenden Zahlen 200 Einheiten pro 1000 Einwohner. **Das in den slowenischen Bibliotheken vorhandene Mediensortiment beläuft sich auf mehr als 5000 Einheiten pro 1000 Einwohner (mehr als zweimal so viel wie im EU-Durchschnitt).** Und mit einer **Ausleihe von mehr als 12 Einheiten pro Jahr und Einwohner** belegt Slowenien sogar den Spitzenplatz in Europa.

Vor dem Hintergrund dieses äußerst soliden Bibliotheksystems, das den Lesern die neuesten Buchtitel quasi sofort nach ihrem Erscheinen mehr oder weniger umsonst zur Verfügung stellt, und der Tatsache, dass in die Bibliotheken wesentlich mehr öffentliche Gelder fließen als in das Verlagswesen (ca. zehnmal so viel), ist es nicht weiter verwunderlich, dass in Slowenien statistisch gesehen jährlich nicht mehr als 3 Bücher pro Einwohner verkauft werden.

Was die Konsumgewohnheiten der slowenischen Leser betrifft, fällt auf, dass sich unter den meistverkauften Büchern oft auch anspruchsvollere, von heimischen Autoren verfasste Werke der Belletristik und Dichtung (aber auch aus anderen Buchgattungen) befinden. Dies lässt sich als Indiz dafür werten, dass Slowenen beim Buchkauf (neben den obligatorischen ausländischen Bestsellern und broschierten Genrebüchern für den schnellen „unterhaltsamen“ Gebrauch) oftmals auch Büchern mit dauerhaftem Wert den Vorzug geben.

Vier zentrale Eigenschaften der slowenischen Verlagsprogramme

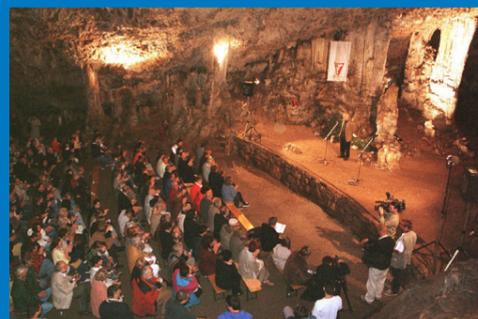
- 1 Die **Kinder- und Jugendliteratur** hat in Slowenien seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges eine lange und starke Tradition. Auf der einen Seite wird sie systematisch und mit hohen inhaltlichen und ästhetischen Standards vom Verlag Mladinska knjiga gepflegt. Auf der anderen Seite wird im Rahmen der öffentlichen Bibliotheken seit langer Zeit für ihre Qualitätskontrolle gesorgt. Dieses Buchsegment stellt ein Fünftel der jährlichen slowenischen Buchproduktion dar (was ungefähr 1000 neue Titel pro Jahr bedeutet).
- 2 Eine **hohe Zahl an Übersetzungen** ist ebenfalls ein Merkmal. Bei fast der Hälfte aller Titel handelt es sich um übersetzte Bücher. Die englische Sprache dominiert, übersetzt wird aber auch viel aus dem Deutschen, Italienischen, Französischen, Spanischen, aus den skandinavischen Sprachen, sowie dem Rumänischen, Bulgarischen und den Sprachen der Länder des ehemaligen Jugoslawien.
- 3 Eine **umfangreiche heimische belletristische Produktion (Prosa und Poesie)**, vor allem vor dem Hintergrund der geringen Bevölkerungszahl des Landes. In dem kurzen Zeitraum seit der slowenischen Unabhängigkeit ist die Zahl der heimischen (slowenischen) Romane um das Fünffache gestiegen (nach den offiziellen statistischen Daten für die Jahre 2013 und 2014 auf rund 150 jährlich). Noch höher ist die Zahl der Gedichtsammlungen.
- 4 Eine **starke Präsenz der Sachbuch-Literatur (besonders Philosophie)**, deren Blütezeit Mitte der 1980er Jahre begann (zu jugoslawischen Zeiten wurden entsprechende Werke zumeist nur ins Serbokroatische übersetzt). Der Verlag Analecta beispielsweise hat als „vollblütiges“ Produkt der sog. philosophischen Schule von Ljubljana, insbesondere der aus ihr hervorgegangenen theoretischen Psychoanalyse (prominente Vertreter dieser Denkrichtung sind Slavoj Žižek, Mladen Dolar und Alenka Zupančič), nicht nur lokale, sondern globale Bedeutung, da viele der verlagseigenen Werke auch andernorts auf der Welt erschienen sind.



Die Verleihung des Prešeren-Preises



Andrej Skubic, Empfänger des Kresnik-Preises 2014 für den besten slowenischen Roman, zündet das Feuer zur Sommwendfeier an



Die Abschlussveranstaltung des Festivals Vilenica und die Verleihung des Vilenica-Kristalls in der Grotte Vilenica im Karst

Auszeichnungen auf dem slowenischen Buchmarkt

Prešeren-Preis, die höchste nationale Auszeichnung für das literarische Lebenswerk

Preis der Prešeren-Stiftung für besondere Leistungen auf literarischem Gebiet im zurückliegenden Jahr

Internationaler Vilenica-Preis für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiet des literarischen und essayistischen Schaffens von Autoren aus Mitteleuropa

Kresnik-Preis für den besten slowenischen Roman des vergangenen Jahres

Veronika-Preis der Stadt Celje für zeitgenössische Lyrik für die beste Gedichtsammlung

Rožanc-Preis für das beste essayistische Buch

Jenko-Preis für die beste Gedichtsammlung

Grum-Preis für das beste dramatische Bühnenstück

Preis der Slowenischen Buchmesse für das beste Erstlingswerk

Desetnica-Preis für slowenische Kinder- und Jugendliteratur

Večernica-Preis für das beste Werk im Bereich Jugendliteratur

Sovre-Preis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des literarischen Übersetzens

Auszeichnung Radojka Vrančič für junge Übersetzer (bis 35 Jahre)

Stritar-Preis für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiet der Literaturkritik

Levstik-Preis für ausgezeichnete Leistungen im Segment der Kinder- und Jugendliteratur

Schwentner-Preis der Slowenischen Buchmesse für langjährige hervorragende Leistungen im Verlags- und Buchhandelswesen

Kristina-Brenkova-Preis der Slowenischen Buchmesse für das beste Bilderbuch eines slowenischen Autors

Buch- und Literaturveranstaltungen

In Slowenien reihen sich Jahr für Jahr unzählige buchbezogene Veranstaltungen aneinander, mehr als 500 allein an einem einzigen Abend, wenn nämlich die sog. *Nacht der Bücher (Noč knjige)* auf dem Programm steht. Daher werden im Folgenden nur einige der wichtigsten vorgestellt.

Slowenische Buchmesse:

Dieses größte nationale Buchereignis findet traditionellerweise schon mehr als 30 Jahre in der für den Buchabsatz äußerst wichtigen Vorweihnachtszeit (November) statt. Die Messe, auf der ungefähr 150 Aussteller ihre neuesten Produkte präsentieren, zieht auch aufgrund ihres bunten literarisch-kulturellen Begleitprogramms (Lesungen, Podiumsdiskussionen, Konzerte, Buchpreisverleihungen etc.) jedes Jahr zahlreiche Buchfreunde (mehr als 30.000 in vier Tagen) an.

Slowenische Buchtage:

Diese unter der Schirmherrschaft des Slowenischen Schriftstellerverbandes stehende Veranstaltung findet seit den 1990ern jedes Jahr im Frühling statt, kurz vor dem Weltbuchtage. Die Freiluftveranstaltung richtet sich sowohl an ein interessiertes Fachpublikum, als auch an spontane, vorbeilaufende Besucher, die in den Genuss eines abwechslungsreichen Begleitprogramms und von preisreduzierten Messeangeboten kommen.

Internationales Literaturfestival Vilenica:

Der Schwerpunkt dieses schon seit drei Jahrzehnten im slowenischen Karstgebiet stattfindenden Literaturevents, an dem jedes Jahr ca. 100 geladene Ehrengäste, Schriftsteller, Dichter, Übersetzer und Herausgeber mitwirken, liegt auf der mitteleuropäischen Literatur.

Festival Literaturen der Welt – Fabula:

Diese Veranstaltung lockte mittlerweile schon zwölfmal einige hochangesehene Prosaisten aus dem Ausland nach Ljubljana. Im Rahmen des Festivals werden auch slowenische Übersetzungen der Werke der geladenen Autoren vorgestellt. Fabula hat sich seit einigen Jahren als eine der Veranstaltungen mit dem größten Medienecho fest in der slowenischen Literaturlandschaft verankert.

Tage der Poesie und des Weines:

Internationales Poesie- und Literaturfestivals, das schon seit 20 Jahren jedes Jahr mehr als 20 Dichter aus aller Welt vereint, die letzten fünf im pittoresken Ambiente der mittelalterlichen Weinstadt Ptuj.

Jahrestagung des slowenischen PEN-Zentrums in Bled

(2015 schon zum 47. Mal), wo sich jeden Sommer eine internationale Gesellschaft von Schriftstellern und Intellektuellen trifft (schon zweimal hat das slowenische PEN-Zentrum den PEN-Weltkongress organisiert).



Das Festival Fabula 2015, der ausverkaufte Saal im Slowenischen Nationaltheater Drama, Ljubljana



Tage der Poesie und des Weines



Die slowenische Buchmesse

4 ÖFFENTLICHE UNTERSTÜTZUNG IM BUCHBEREICH IN SLOWENIEN

Die Slowenische Buchagentur der Republik Slowenien (www.jakrs.si/en), gegründet im Jahr 2009 (vorher wurden Fördermaßnahmen vom Kulturministerium durchgeführt), ist die wichtigste slowenische Institution im Buchbereich und erfüllt ähnliche Funktionen wie verwandte Institutionen in anderen Ländern (z.B. in Finnland oder den Niederlanden).

Ihre Gründung fußt auf folgenden Grundsätzen: Sicherstellung der bestmöglichen Bedingungen für: 1) die Entstehung hochwertiger Belletristik- und Sachbuch Texte; 2) eine größere Verbreitung und Zugänglichkeit slowenischer Literatur im In- und Ausland; 3) das Schaffen eines größeren Bewusstseins für die Bedeutung von Büchern und Lesen für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung; 4) das nachhaltige Bekanntmachen slowenischer Kulturschaffender im Ausland.

Qualitativ hochwertige Bücher in slowenischer Sprache werden durch ein **komplexes System gefördert, das alle Schritte des Buchentstehungsprozesses umfasst** und seit dem Jahr 2003, als es erstmals eine Ausschreibung für eine einjährige Förderung von Verlagsprogrammen gab, durchgeführt und weiterentwickelt wird.

1

VERLAGSWESEN

Wert der jährlichen Fördermaßnahmen: 3 Millionen €

Die Hauptziele der Slowenischen Buchagentur im Verlagsbereich sind die folgenden: Unterstützung bei der Herausgabe hochwertiger Buch- und Fachzeitschriftenprogramme, Kofinanzierung von **belletristischen und humanistischen Projekten und eine Verbesserung der Zugänglichkeit qualitativvoller Bücher und Zeitschriften. Darüber hinaus fördert die Agentur auch die Entwicklung des elektronischen Verlagswesens.**

2

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Wert der jährlichen Fördermaßnahmen: 500.000 €

Die Slowenische Buchagentur setzt sich aktiv für eine höhere internationale Präsenz der in den Bereichen Belletristik und Sachbuch tätigen slowenischen Autoren und Verleger ein.

3

LESEKULTUR

Wert der jährlichen Fördermaßnahmen: 500.000 €

Die Aktivitäten in diesem Bereich orientieren sich an folgenden Hauptzielen: Entwicklung einer möglichst nachhaltigen (idealerweise lebenslangen) Lesekultur bei verschiedenen Zielgruppen und die Sicherstellung eines Angebots an hochwertigen und allgemein zugänglichen Literaturveranstaltungen, die slowenischen Autoren zusätzliche Anreize bieten und die Popularität und den Absatz slowenischer Literatur steigern.

Formen der strukturellen Unterstützung bei Übersetzungen slowenischer Autoren in Fremdsprachen und bei der Verbesserung ihrer Auslandspräsenz

Der Zuwachs an Übersetzungen slowenischer Autoren in Fremdsprachen in den letzten 20 Jahren geht auch auf entsprechende staatliche Unterstützungsmaßnahmen zurück. Gleich nach der slowenischen Unabhängigkeit (1991) entstanden zahlreiche Förderprogramme für Übersetzungen slowenischer Literatur.



Der slowenische Stand auf der Buchmesse in Bologna

1

Unterstützung ausländischer Verleger bei Druck-, Übersetzungs- und Urheberrechtskosten

Die **TRUBAR-STIFTUNG**, verwaltet von dem Slowenischen Schriftstellerverband, unterstützt jedes Jahr zwischen 20 bis 30 ausländische Verlage, die Übersetzungen slowenischer Literaten veröffentlichen. Mit den Stiftungsgeldern wird der **Druck übersetzter Werke subventioniert** (bis zu 50% der Druckkosten).

Die **SLOWENISCHE BUCHAGENTUR** zahlt Fördergelder **unmittelbar an Übersetzer** aus, was pro Jahr zwischen 30 und 45 literarische Übersetzungen ermöglicht.

Eine wichtige Form der Unterstützung für deutsche Verleger ist das europäische Netzwerk für Literatur und Bücher **TRADUKI**, an dem die Slowenische Buchagentur aktiv beteiligt ist. Diese von der S. Fischer Stiftung ins Leben gerufene Initiative fördert Übersetzungen aus südosteuropäischen Sprachen ins Deutsche (und umgekehrt). Der Fokus liegt dabei auf Belletristik, aktuellen Sachbüchern sowie Kinder- und Jugendbüchern. Gefördert werden aber auch Übersetzungen zwischen den Sprachen aller am Netzwerk mitwirkenden Länder (momentan sind es 14). **Zusätzlich zu den Übersetzungen werden aus den Programmgeldern noch die urheberrechtlichen Autorenvergütungen finanziert.**

2

Maßnahmen der Buchagentur zur Förderung der Mobilität slowenischer Autoren und ihrer Präsenz im Ausland

Im Rahmen ihres eigenen Programmes organisiert die Agentur **Präsentationen der slowenischen Literaturszene auf den bedeutendsten europäischen Buchmessen** (Frankfurt, Leipzig, Bologna...). Im Rahmen von Mobilitätsprojekten vergibt sie **Fördermittel direkt an slowenische Autoren** (z.B. Übernahme von Reise- und Aufenthaltskosten), um ihnen die Teilnahme an internationalen Literaturveranstaltungen zu ermöglichen. Unmittelbar subventioniert werden auch **komplexere literarische Projekte**, die von Verlagshäusern und anderen Organisationen durchgeführt werden, etwa gemeinsame Gastauftritte slowenischer Autoren im Ausland.

Seit vier Jahren organisiert die Buchagentur **DAS INTERNATIONALE SEMINAR FÜR ÜBERSETZER SLOWENISCHER LITERATUR**. Letzteres zielt in erster Linie darauf ab, die Übersetzungsqualität anzuheben (hierzu setzen sich die Teilnehmer in Workshops intensiv mit ausgewählten Werken von vier slowenischen Autoren auseinander) und das Interesse an Übersetzungen slowenischer Autoren zu wecken. Im Laufe des Seminars, das in der slowenischen Stadt *Novo mesto* abläuft, werden die Teilnehmer (ungefähr 15 jedes Jahr) auch mit aktuellen Entwicklungen auf dem slowenischen Buchmarkt vertraut gemacht.

5 SLOWENISCHE LITERATUR IM AUSLAND

Obwohl wir beide Bier lieben bestellt mein Liebster beim Ausgehen immer Bier und ich einen Pelinkovec

Stanka Hrastelj, aus dem Gedichtband *Mein Herr, wir haben etwas für Sie* (2009)

Während vor 1991 die Herausgabe slowenischer Autoren im Ausland (v.a. im Westen) jedes Mal noch einen großen Meilenstein darstellte (**Srečko Kosovel** 1965 auf Französisch bei Éditions Seghers, **Florjan Lipuš** 1981 auf Deutsch, Neuausgabe 1984 bei Suhrkamp, **Tomaž Šalamun** 1988 auf Englisch bei The Ecco Press) und die gesamte slowenische Kulturöffentlichkeit in Begeisterung versetzte, sind Übersetzungen bei verschiedenen ausländischen Verlagen in den letzten zwanzig Jahren zu einer normalen Begleitscheinung des slowenischen Literaturbetriebes geworden.

Durchschnittlich erscheinen bei ausländischen Verlagen seit 1991 jährlich rund 70 Bücher slowenischer Belletristik. Auch die Werke slowenischer Geistes- und Gesellschaftswissenschaftler werden im Ausland gerne verlegt. An vorderster Stelle müssen hier die Namen der weltbekannten Philosophen **Slavoj Žižek**, **Mladen Dolar** und **Alenka Zupančič** erwähnt werden. Aber auch andere Autoren, z.B. die Philosophin und Soziologin **Renata Salecl**, stoßen bei ausländischen Verlegern auf immer mehr Interesse. Nicht zu vergessen ist natürlich die in Slowenien traditionell sehr starke Kinderliteratur. Übersetzungen aus diesem Buchsegment erfreuen sich im Ausland immer größerer Beliebtheit. Heraus sticht hier die Kinderbuchautorin und Illustratorin **Lila Prap**, die mit ihren Werken besonders im asiatischen Raum populär ist.

Obwohl die Zahl der Übersetzungen slowenischer Literatur (gemessen an der Zahl der slowenischen Muttersprachler) heute klar über dem globalen und auch europäischen Durchschnitt liegt, hat sich diese erhöhte Präsenz im Ausland noch nicht in Form von offiziellen Anerkennungen, wie z.B. renommierten internationalen Literaturpreisen, niedergeschlagen. Aber wie gesagt bildet sich ein Bewusstsein für die Lebendigkeit der slowenischen Literaturszene im Ausland erst seit knapp zwanzig Jahren heraus, was in literarischen Zeitmaßstäben keine besonders lange Epoche ist. In diesem Kontext wiegt das Erbe der Zeit vor der Unabhängigkeit, als die slowenische Literatur als eine Art integraler Bestandteil der jugoslawischen gesehen wurde, noch immer schwer. Es dürfte aber wohl nur noch eine Frage der Zeit sein, bis noch mehr slowenische Autoren, die ja schon jetzt immer wieder zu den größten internationalen Literaturfestivals eingeladen werden und bei angesehenen ausländischen Verlagen und in internationalen Fachmagazinen veröffentlichen, auch einmal mit einem großen europäischen Literaturpreis bedacht werden.

Der „Export“ slowenischer Literatur beschränkt sich hauptsächlich auf anspruchsvolle Belletristik bzw. auf das, was die Amerikaner als *quality literature* bezeichnen. Zu den am meisten gelesenen slowenischen Autoren gehören nicht etwa Romanciers, sondern Lyriker, was verglichen mit den „Verkaufsschlagern“ vieler anderer Länder ungewöhnlich ist. Eine wissenschaftliche Untersuchung, die alle 1330 zwischen 1991 und 2011 veröffentlichten Übersetzungen slowenischer Autoren unter die Lupe nahm, bestätigt die dominante Stellung des lyrischen Genres vor dem Roman. Die Gedichtsammlungen (472) nehmen hier mit weitem Abstand den Spitzenplatz ein (dahinter folgen 278 Romane, 187 Kurzgeschichten, 105 Kinderbücher und 65 Dramen). Die internationale Dominanz der slowenischen

Lyrik zeigt auch ein Blick auf die Statistik der Zielsprachen. Alle vorderen Plätze werden von Vertretern dieses Genres belegt, wobei die „Goldmedaille“ an **Tomaž Šalamun** geht, dessen Gedichte in 20 Sprachen übersetzt wurden.

Laut derselben Untersuchung handelt es sich bei den am häufigsten übersetzten belletristischen Autoren ausnahmslos um unbestrittene Vertreter der slowenischen Kanonliteratur. **Drago Jančar** führt das Feld mit 75 Übersetzungen an. Es folgen **Tomaž Šalamun** mit 64, **Evald Flisar** mit 48, **Aleš Debeljak** mit 44 und **Boris Pahor** mit 42. Insgesamt gesehen (also unter Berücksichtigung der vor 1991 erschienenen Übersetzungen) liegen nur die schon verstorbenen slowenischen Klassiker **Ivan Cankar** (304), **France Bevk** (151), **France Prešeren** und **Prežihov Voranc** (beide jeweils 114) sowie die Jugendbuchautorin **Ela Peroci** (101) vor **Jančar**, der auf eine Gesamtzahl von 99 Übersetzungen kommt.

Erfahrungen als Ehrengast der Leipziger Buchmesse – ein Rückblick

2007 trat Slowenien mit dem Slogan *Die dichteste Dichtung pro m²* als Ehrengastland auf der Leipziger Buchmesse auf. Unsere intensive Präsenz auf der Messe und in der Stadt dauerte drei Jahre (2006-2008) und auch in den Folgejahren waren wir in Leipzig immer voller Elan mit von der Partie – an unserem Länderstand, mit unseren Autoren und unserem Programm. Schon damals wollten wir mit der Präsentation aus dem Rahmen fallen. Mutig, witzig und mit Stereotypen spielend. Nicht durch ein hohes Budget, sondern durch Kreativität Aufmerksamkeit und Interesse erzeugen, das war unser zentrales Motto. Und über Literatur hinausgehen, auch auf der Messe selbst (mit Degustationen aus den slowenischen Weinbergen waren wir immer voll

im Blickwinkel). Mit dem gleichen Konzept haben wir uns auch an mehr als zwanzig anderen Schauplätzen in Leipzig und Umgebung (z.B. im nahen Halle) präsentiert.

Die Erfahrungen dabei haben gezeigt, dass es sinnvoll und wichtig ist, schon lange im Vorfeld den Gesamtauftritt ebenso wie wichtige Kernveranstaltungen oder Veranstaltungsreihen als Marke bekannt zu machen. Ebenso wichtig ist es, mit Abschluss der Messe nicht alle Zelte abzubauen, sondern genügend Zeit und Mittel bereitzustellen, um die erreichten Ziele zu festigen und nachhaltig abzusichern. Das heißt konkret, dass man die neu gewonnenen Fans von Land und Literatur weiter betreut, indem man das Netzwerk der Multiplikatoren weiterhin pflegt und bedient und auch in den Jahren nach der Ehrengastzeit mit Veranstaltungen und Themen bei Publikum und Presse präsent ist.

Deutsche Verleger und slowenische Autoren

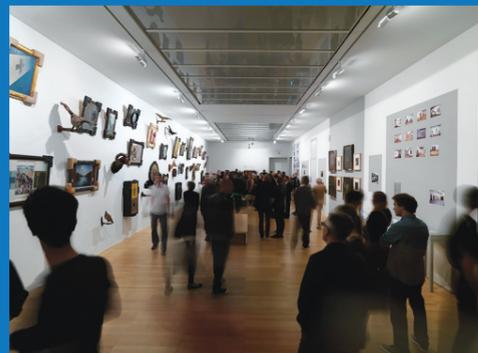
Was die Zielsprachen der in den letzten zwanzig Jahren aus dem Slowenischen übersetzten Bücher betrifft, liegt Deutsch (302) mit weitem Abstand vor den Sprachen Kroatisch, Italienisch und Englisch (zusammen etwas mehr als 300 Übersetzungen). Insgesamt wurden bisher fast 600 slowenische Bücher ins Deutsche übersetzt.

Manch ein deutscher Verleger oder Buchhändler wird sich angesichts dieser Zahlen wahrscheinlich fragen, wo all diese Bücher sind, da man sie in Deutschland kaum bekommen kann. Die Antwort ist relativ einfach. Eine ganze Reihe slowenischer Autoren wurde bei Verlagen im österreichischen Bundesland Kärnten verlegt (Wieser, Drava, Hermagoras) oder bei anderen kleineren Verlagen

KRONOS: Gaia, ich bitte dich, halt' noch den heutigen Tag aus, ich verspreche dir, sofort nach der Aufführung machen wir Urlaub in der Transzendenz.

Emil Filipčič, aus dem Drama *Gefangene der Freiheit* (1982)

In dem Projekt sehen wir eine Chance das »Gesamtkunstwerk« Slowenien vorzustellen und Slowenien als Markenzeichen zu etablieren.



Die rekordbrechende Übersichtsausstellung „NSK – vom Kapital zum Kapital“ in der Modernen Galerie in Ljubljana (2015)

in Österreich (Milena, Korrespondenzen, Kitab). Selbst die Bücher des aktuell im Ausland gefragtesten slowenischen Autors, Drago Jančar, kommen bei österreichischen Verlagen heraus, in den letzten Jahren bei **Folio**, wo er sozusagen zum Hausautor geworden ist. Ein Großteil dieser Bücher hat es niemals über die Grenze nach Deutschland oder in die deutschsprachige Schweiz geschafft. Eine der seltenen Ausnahmen ist die Trilogie *Die Zugereisten (Prišleki)* von Lojze Kovačič, die bei **dtv** als Taschenbuchausgabe (2008) erschienen ist. Als ein Erklärungsversuch dafür, dass die slowenischen Autoren in Österreich „hängenbleiben“, wird die Sprache in den primär für den österreichischen Markt verfassten Übersetzungen ins Feld geführt, die dem deutschen Lesepublikum anscheinend nicht deutsch genug klingt. Auf der anderen Seite darf aber auch nicht unterschlagen werden, dass diejenigen Autoren, die es auf den bundesdeutschen Markt geschafft haben, fast ausschließlich bei angesehenen Verlagen (Suhrkamp, Schöffling, Klett-Cotta) erscheinen.



Bild rechts: Verschiedene Slowenische Autoren in Übersetzung

Mehr Übersetzungen, neue Übersetzungen

Die slowenische Literatur muss im Hinblick auf die deutsche Sprache also nicht bei null anfangen. Die Tatsache, dass Deutsch bei Übersetzungen slowenischer Autoren die häufigste Zielsprache ist, stellt eine gute Ausgangslage bei der Bekanntmachung slowenischer Autoren im deutschen Sprachraum dar. Ein Großteil der schon erschienenen Übersetzungen kann auf dem deutschen Markt als Nachdruck neu herausgegeben werden, bei Bedarf in Form einer sprachlich überarbeiteten Neuausgabe. Wir sollten aber auch verstärkt auf die ausgesprochen reiche Generation junger Autoren setzen, die sich in den letzten zehn Jahren bei uns hervorgetan haben und mit ihren Werken auch für den deutschen Markt interessant sind. Mit unseren vielfältigen auf den Schwerpunkt Frankfurt zugeschnittenen Fördermaßnahmen (siehe folgendes Kapitel) haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Popularität slowenischer Literatur nachhaltig zu verbessern. Als ganz konkretes Ziel bis 2020 haben wir uns 50 Neuerscheinungen und Nachdrucke slowenischer Autoren bei deutschen Verlagen vorgegeben.

6 VORBEREITUNGEN FÜR DEN SCHWERPUNKT FRANKFURT

Im Lichte der Ehrengastkandidatur plant die Slowenische Buchagentur eine Reihe zusätzlicher Maßnahmen und internationaler Werbeaktivitäten (neben dem regulären Programm internationaler Aktivitäten, siehe dazu Kap. 4), für die in den kommenden fünf Jahren bis zur Frankfurter Präsentation **extra Finanzmittel im Jahreshaushalt der Agentur vorgesehen sind**. Teilweise werden diese Maßnahmen schon im laufenden Jahr ausgeführt.

2015 beträgt der Gesamtwert der Maßnahmen für das Projekt Frankfurt 100.000 Euro und umfasst:

Eine **zusätzliche zielführende Kofinanzierung von Übersetzungen ins Deutsche und Englische** (die Gesamtschreibung für Übersetzungen in Fremdsprachen hat einen Wert von 127.000 Euro, davon sind 50.000 für diese beiden Sprachen vorgesehen). Diese Maßnahme wird in den kommenden Jahren noch durch weitere Fördermittel für deutsche Verleger ergänzt, die schon Interesse an Übersetzungen aus dem Slowenischen gezeigt haben (oder noch werden).

Neue Werbemaßnahmen (1): **Organisation von Studienreisen für deutsche Verleger (publisher tours), Journalisten und Vermittler bzw. Multiplikatoren im Literaturbereich** (z.B. Veranstalter von Literaturfestivals und sog. *booking agents*) **nach Slowenien**. Einen derartigen Aufenthalt in

Zur Erreichung der gesteckten Ziele und erwarteten Resultate des **Schwerpunkt-Projekts entwickeln wir nachhaltig angelegte Programme und die besten sollen auch nach 2020 weitergeführt werden**.

Slowenien haben wir erstmals im September 2015 für eine Gruppe von 7 Gästen (Vertreter der Verlage Wagenbach, Schöffling, Hanser-Zsolnay und der Medienhäuser NZZ und WDR) organisiert und wir konnten mit unserem geographischen, kulinarischen und (nicht zuletzt) literarischen Programm begeistern.

Neue Werbemaßnahmen (2): **Auftritt Sloweniens als Gastland auf dem Berliner Lesemarathon STADT LAND BUCH im November dieses Jahres**. Acht slowenische Autorinnen und Autoren (darunter Drago Jančar und Slavoj Žižek) werden sich in Gesellschaft deutscher Kollegen auf fünf verschiedenen Events vorstellen. Auch für musikalische und kulinarische Untermauerung wird gesorgt. Parallel dazu findet ein Fachprogramm statt, das dem Austausch deutscher und slowenischer Verleger dient.

Evaluation der Übersetzungen slowenischer Autoren ins Deutsche: Vor dem Hintergrund potentieller Nachdrucke in den kommenden Jahren wird die Qualität der existierenden Übersetzungen durch Experten beurteilt. Auf Basis der Ergebnisse wird eine Referenzliste erstellt, die deutschen Verlegern bei der Auswahl eines guten Übersetzers eine Stütze sein soll.

Ausarbeitung des vorliegenden **Bewerbsdokumentes für den Schwerpunkt Frankfurt**, das während der Frankfurter Buchmesse an deren Leitung übergeben wird.

Das Grundsatzdokument der nationalen Kulturpolitik, das *Nationale Programm für Kultur*, wird alle vier Jahre neu verabschiedet. In einem speziellen Kapitel widmet es sich auch dem Buchbereich. Im NPK 2014-2017 werden hier drei im öffentlichen Interesse liegende Ziele definiert, eines davon lautet: Vorbereitungen für das Projekt *Slowenien – Schwerpunkt der internationalen Frankfurter Buchmesse*.



Der slowenische Stand auf der Buchmesse in Frankfurt



Der slowenische Stand auf der Buchmesse in Leipzig als Slowenien im Fokus stand (2007)

Die von der Agentur schon durchgeführten Maßnahmen werden in der nächsten Projektphase durch die folgenden ergänzt:

Verstärkung der Präsenz slowenischer Autoren im Programm der Frankfurter Messe.

Spezialseminar für Übersetzer ins Deutsche.

Jährliche (nach dem Schwerpunktjahr jedes 2. Jahr) Studienaufenthalte für Verleger und Multiplikatoren in Slowenien, die nicht nur für Gäste aus dem deutschen Sprachraum gedacht sind. Die nächste Reise werden wir im Juni 2016 durchführen.

Jährlich ein bis zwei intensive und ideenreiche Präsentationen der slowenischen Literaturszene im deutschen Sprachraum; für die erste Hälfte 2016 planen wir einen Gastauftritt in **Wien** (mit einem Crossover-Konzept, das Literatur mit Design, Musik und Theater verbindet) und in der zweiten Hälfte des Jahres werden wir in **München** Präsenz zeigen.

Intensivierung unserer Programminhalte für die Leipziger Buchmesse und für unseren Auftritt in der Stadt Leipzig; im Unterschied zu unseren bisherigen „Gastspielen“ wollen wir diesmal in Leipzig und im nahen Halle auch einen Raum für andere Kunstformen (slowenisches Design etc.) schaffen; Interesse für derartige Veranstaltungen hatten unsere Partner vor Ort schon während unserer intensiven Zusammenarbeit (2006-2008) bekundet.

Neue Strukturmaßnahmen: **Förderung der bisher unterentwickelten Vertretung von Autoren durch Buchagenten** mithilfe von Subventionen, Ausbildungsangeboten, Stipendien oder sogar einer nationalen Berufsqualifikation zum „Literaturagenten“; aus Sicht der nationalen Buchindustrie würde ein derartiges Berufsprofil nicht nur den Handel mit Urheberrechten vereinfachen, sondern könnte den heimischen Verlegern auch dabei helfen, nach Ablauf der Ehrengastzeit internationale Kontakte zu pflegen.

Upgrade der bestehenden Webpräsenz der Slowenischen Buchagentur in ein Online-Portal, wo Informationen zu slowenischen Autoren (in Englisch) und urheberrechtlichen Infos (z.B. Kontaktdaten der Copyright-Bevollmächtigten) sowie Muster-Übersetzungen zu finden sind.

Öffentlichkeit und Kommunikation

Zur erfolgreichen Kommunikation mit der Öffentlichkeit wird eine ganzheitliche Strategie mit einem operativen Plan und Zeitrahmen verfasst. Die geplanten Maßnahmen sind zunächst die folgenden: **Erarbeitung eines interessanten graphischen Gesamterscheinungsbildes und Slogans** (sofort nach Bekanntwerden des Gastlandjahres); Anfertigung einer zeitgemäßen und benutzerfreundlichen **Webseite des Schwerpunkt-Projekts** in englischer Sprache und eines **Instagram-Profiles** (zur Zeit das am schnellsten wachsende soziale Medium), wo man ohne Texte international effektiv kommuniziert. Ein Jahr vor dem Messeauftritt folgt die **Einrichtung einer Vertretung in Frankfurt**. Ein entscheidender Erfolgsfaktor wird auch die Zusammenarbeit mit einer deutschen PR- und Werbeagentur sein, die mindestens ein Jahr vor der Frankfurter Präsentation beginnen sollte. Es versteht sich von selbst, dass wir alle PR-Maßnahmen im Vorhinein mit den verantwortlichen Frankfurter Stellen absprechen werden, um größtmögliche Synergien zu erreichen.

Medien

Stufenweise wollen wir immer engere Kommunikationsbeziehungen zu bedeutenden Medienhäusern und Journalisten aufbauen, wobei modernen, webbasierten journalistischen Darstellungsformen (z.B. in den sog. sozialen Netzwerken) besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Wir planen nicht nur intensiv mit Medienvertretern aus dem Kultur- und Literaturbereich zusammenzuarbeiten, sondern auch Kontakt zu Journalisten zu suchen, die sich mit den Themen Tourismus, Creative Industries, Sport, Kulinarik, Technologie und Wirtschaft befassen.

Wir sind uns bewusst, dass die Frankfurter Buchmesse für eines der zentralen geschäftlichen Anliegen der Verleger, nämlich den Handel mit Autorenrechten, eine ideale Plattform auf allerhöchstem internationalem Niveau darstellt. Die Messe fungiert hier als eine Art mediale Bühne, was vielfältige Möglichkeiten zur Präsentation des Ehrengastes und zum Knüpfen von Geschäftskontakten eröffnet. Um Slowenien schon in den Jahren vor der eigentlichen Ehrengastpräsentation international bekannter zu machen, werden wir in Kooperation mit der Slowenischen Fremdenverkehrsorganisation für ausgewählte Journalisten jährliche Reisen nach Slowenien organisieren, in der Hoffnung, dass die Reiseteilnehmer zu „Botschaftern Sloweniens“ werden, die ihre Eindrücke (auch die literarischen) an die Leser in ihren Ländern weitergeben. Auch Publizisten aus dem stetig wachsenden Segment des sog. viralen Journalismus (z.B. Blogger) sollen nach Slowenien eingeladen werden.

Mit Eröffnung seiner Vertretung in Frankfurt wird Slowenien seine Kommunikationsaktivitäten ständig intensivieren. Kurz vor Beginn der Messe folgt noch eine Reihe an speziellen Events für Journalisten, in deren Rahmen dann auch Info- und Pressemappen ausgegeben werden.

Fachöffentlichkeit (Schwerpunkt Verleger)

Eines unserer primären Frankfurter Ziele ist ja eine erhöhte Präsenz der slowenischen Literatur im Ausland. Hierbei kommt den Verlegern und der mit ihnen verbundenen Fachöffentlichkeit eine Schlüsselrolle zu. In diesem Jahr haben wir schon eine Studienreise für deutsche Verleger durchgeführt, in den folgenden Jahren sollen durch derartige Events auch ganz gezielt Verleger angesprochen

Ich schwieg nicht. Wie soll jemand schweigen, der nicht mehr reden kann?

Miklavž Komelj, aus dem Gedicht *Hände im Regen* (2011)

Gott sein ist erste Klasse.

*Wer mich nicht auswendig kann,
wird ausgelöscht.*

*Ich atme dieselbe Luft wie ihr.
Grün ist für mich dasselbe Grün.
Es würgt mich im Hals.
Ich begreife nicht, warum ich
erwählt bin.*

*Kommt mir zu Hilfe, Brüder!
Schnecken, Meisen, Heuschrecken,
Grillen,
Fliegen, Spatzen, Spechte.
Komm mir zu Hilfe, Wasser, das du,
Amsel,
im Schnabel trägt.*

*Ich habe dich gesehen, als du
trankst.*

*Ich habe dich gesehen, als du
trankst.*

Es hat dich nicht gesprengt.

*Mich sprengt das Wasser, es hat
mich gesprengt.*

*Ich bin der Röntgenstrahl der weißen
Magnolie.*

Tomaž Šalamun, aus dem Gedicht
Der Kreis und der Beweis des Kreises
(2003)

werden, die auf anderen großen Buchmärkten aktiv sind. Darüber hinaus werden wir in den kommenden Jahren Redakteure der wichtigsten Fachzeitschriften für Buchverlage und Buchhändler (Publisher's Weekly, The Bookseller usw.) zu Gesprächen nach Slowenien einladen, die zur Zeit der Slowenischen Buchmesse stattfinden sollen.

Für slowenische Verleger werden wir in den nächsten zwei Jahren auch einige B2B-Meetings in Deutschland veranstalten, das erste schon im diesjährigen November, im Rahmen des Festivals Stadt-Land-Buch. Die Slowenische Buchagentur wird als dritter Partner an diesen Treffen beteiligt sein und versuchen anspruchsvolle Übersetzungsprojekte anzuschließen, indem sie den Verlagen eine Kofinanzierung über die in ihrem Haushalt dafür vorgesehenen Geldmittel anbietet.

Neben den schon bestehenden fremdsprachigen Materialien für Verleger (Musterübersetzungen, Kataloge), soll einmal pro Jahr eine Zeitschrift herausgebracht werden (gedruckt und als PDF-Version), in der einem interessierten ausländischen Fachpublikum empfehlenswerte Autoren, Übersetzer und andere interessante Aspekte des slowenischen Buchmarktes näher gebracht werden.

Allgemeines Publikum

Die mediale Ansprache des allgemeinen Publikums, die inhaltlich neben Literatur auch feuilletonistische und leichtere Themen aus dem Lifestyle-Bereich umfassen wird, werden wir in Zusammenarbeit mit unseren deutschen Partnern erarbeiten. Das Publikum soll auch über interaktive Mitmach-Aktionen angesprochen und zur Mitgestaltung bestimmter Programmteile motiviert werden. Ein

weiterer wichtiger Eckpfeiler unserer PR-Strategie ist das Begleitprogramm. In Frankfurt und anderen deutschen Städten werden wir einem breiten Publikum schon vor der Messe die Vielfalt Sloweniens vorstellen. Geplant sind künstlerische Events mit den Schwerpunkten Literatur, Musik, bildende Kunst, Theater und intermediale Gegenwartskunst, sowie Veranstaltungen, die den Zuschauern ein besseres Bild der slowenischen Kulinarik, des Weinbaus, der Wirtschaft und der technologischen Entwicklung vermitteln. Um die slowenische Kultur und Kunst näher an die Menschen zu bringen und öffentliches Interesse für unseren Messefokus zu wecken, werden wir bei renommierten deutschen Kunstinstitutionen und Festivals zu Gast sein. Alle Programmaktivitäten werden durch Werbe- und Infokampagnen im Internet und den sozialen Netzwerken flankiert.

7 INHALTLICHE AUSRICHTUNG DER SCHWERPUNKT- PRÄSENTATION

Slowenien kann auf relativ kleinem Gebiet mit einer ungemessenen Vielfalt an biologischen, geographischen, ethnologischen, mundartlichen, literarischen und künstlerischen Phänomenen aufwarten. Diese **Vielfältigkeit** unseres Landes bildet die Grundlage unserer Frankfurter Präsentation und **wird auch der rote Faden bei der Konzeption der Programminhalte** sein.

Bei der Gestaltung des literarischen Programmes werden wir nicht von Genres ausgehen, sondern von den Autoren selbst. Unser Konzept sieht vor, die Autoren und ihre Themen so miteinander zu verflechten, dass interessante (auch internationale) Dialoge entstehen. Vorgestellt werden die Kanon-Autoren, die mit ihren Werken den literarischen Ausdruck Sloweniens geprägt haben, die großen Gegenwartsautoren, die den Durchbruch ins Ausland schon geschafft haben und diejenigen, die gerade dabei sind, sich auf fremden Buchmärkten zu etablieren. Fokussieren werden wir uns aber auch auf junge, vielversprechende Nachwuchstalente, die über Entwicklungspotenzial im In- und Ausland verfügen. Ergänzt wird das Ganze durch moderne multimediale und performative Herangehensweisen.

Das Programm mit den Autoren soll nicht nur im Länderpavillon stattfinden, sondern auch auf andere Messeschauplätze (z.B. Blaues Sofa) und die Stadt ausgeweitet werden. Im Programm ist auch Raum für Debatten zu problematischen Fragen vorgesehen (z.B. Zukunft des Verlagswesens

in kleinen Sprachräumen? oder Bedeutung nationaler Kampagnen zur Förderung des Lesens bei Kindern und Jugendlichen?). Geplant sind auch verschiedene literarische Workshops und Leseveranstaltungen, die das Publikum mit der reichen slowenischen Erzähltradition oder der slawischen Mythologie bekannt machen sollen. Berücksichtigung finden auch einige der auffälligsten Autoren, die slowenischen Minderheiten jenseits unserer Landesgrenzen angehören (an vorderster Stelle sind hier **Maja Haderlap** und **Florjan Lipuš** aus dem österreichischen Teil Kärntens sowie **Marko Sosič** aus Triest zu erwähnen), oder Autoren, welche ein besonderes Sentiment an Slowenien bindet (**Ilma Rakusa**, **Peter Handke**).

Das Design des slowenischen Pavillons basiert auf klar wiedererkennbaren, traditionell slowenischen Elementen (z.B. der für viele ländliche Gegenden Sloweniens ikonischen **Heuharfe**, einem Bauwerk aus Holz zum Trocknen von Heu oder Getreide, das aus senkrechten Pfosten und waagerechten Brettern besteht), die in einen modernen Kontext gestellt werden. Darüber hinaus sollen sich die Besucher des Pavillons den slowenischen Büchern über die Gegebenheiten der Natur Sloweniens (viel Holz und Wasser, hohe Berge und tiefe Grotten des Karstgebietes) annähern. Das letztendliche Design des Pavillons wird mittels einer Ausschreibung ausgewählt.

Auch eine nähere Vorstellung der hiesigen Kinderbuchproduktion ist geplant, schließlich gehören die slowenischen Illustratoren zu den weltweit besten ihres Faches. Aber auch die Kinderbuchautoren müssen sich keinesfalls hinter ihnen verstecken. Beide Gruppen haben jedoch noch viel Potenzial, was ihre Präsenz auf den ausländischen Märkten angeht. Geschichten wie die von dem bekanntesten slowenischen Schmuggler **Martin Krpan** oder die von dem

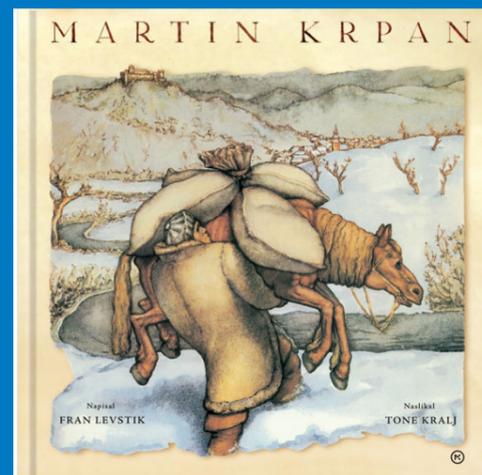


PHÄNOMEN LILA PRAP

Lila Prap ist in Japan ein großer Hit. Ein japanischer nationaler Fernsehsender drehte auf der Vorlage ihrer Bücher eine Serie mit 26 kurzen Animationsfilmen. Ihre gezeichneten Helden sind inzwischen schon fester Bestandteil der japanischen Populärkultur. Man sieht sie überall, entweder in Form von Plüschtieren oder auf Taschen, Bechern, Bettwäsche... In den großen japanischen Kaufhäusern gibt es sogar eigene Lila-Prap-Abteilungen.



Die preisgekrönte Übersetzung des Romans „To noč sem jo videl“ („Die Nacht, in der ich sie sah“) von Drago Jančar



Martin Krpan, der berühmteste slowenische Schmuggler



Alenka Sotler, eine der bekanntesten slowenischen Illustratoren mit ihrer Illustration im Hintergrund



Rokus Klett, ein international preisgekröntes mediales Schulbuch für Biologie



Das Lehren im digitalen Zeitalter, ein Schulbuch von Mladinska knjiga

bekanntesten slowenischen **Kater Muri** (und auch viele andere) verdienen ein breiteres internationales Lesepublikum. Im zentralen Ausstellungsraum wollen wir daher einige der auffälligsten slowenischen Illustratoren (wie **Peter Škerl**, **Zdenko Čoh**, **Danijel Demšar**, **Damijan Stepančič** und die international bekannte **Alenka Sotler**) und auch einige Comic-Zeichner live vorstellen. Dabei ist eine für alle Messebesucher offene Kreativ-Werkstatt vorgesehen, wo slowenische Illustratoren und Comic-Zeichner (teilweise gemeinsam mit dem Publikum) Produkte verschiedener visueller Genres herstellen.

Teile des Programms möchten wir innovativ, in digitalen Präsentationsformen vorstellen. Hier wollen wir intensiv mit slowenischen IT-Innovatoren, jungen Startup-Unternehmern und digitalen Trendsettern zusammenarbeiten (am Rande sei darauf verwiesen, dass die mit Abstand erfolgreichste App aller Zeiten, Talking Tom, von zwei Slowenen entworfen wurde, dem Ehepaar Iza und Samo Login).

In der dem Bildungsbereich gewidmeten Sektion der Messe sollen einige interessante Projekte des heimischen **Bildungs- bzw. Schulbuchverlagswesens** vorgestellt werden. Denn einige slowenische Verlage zeigen eine ausgeprägte Innovationsfähigkeit bei der Entwicklung hochwertiger gedruckter und elektronischer Unterrichtsmaterialien und beim Aufspüren neuer Marktlücken. Ein slowenisches Aushängeschild aus diesem Buchmarktsegment, das als Mitglied des Verbandes *European Educational Publishers Group* schon viele Auszeichnungen „einheimsen“ konnte, ist der zum Klett-Konzern gehörende Verlag **Rokus**. In Zusammenarbeit mit der *National Geographic Society* und einigen europäischen Verlagen hat Rokus zahlreiche hochwertige, digital präsentierte Ausbildungsinhalte entwickelt, die, übersetzt in andere Sprachen, auch in den Schulen ost- und

südosteuropäischer Länder zum Einsatz kommen. Für eine etwas andere Strategie entschied sich der größte slowenische Verlag **Mladinska knjiga**, der nach dem Vorbild von Unternehmen aus anderen Wirtschaftszweigen staatliche Hilfen für die Einrichtung einer eigenen Entwicklungsabteilung beantragte. Diese Vorgehensweise brachte schon erste „Früchte“ in Form von digitalen Lernhilfen und elektronischen Lehrbüchern auf den Markt.

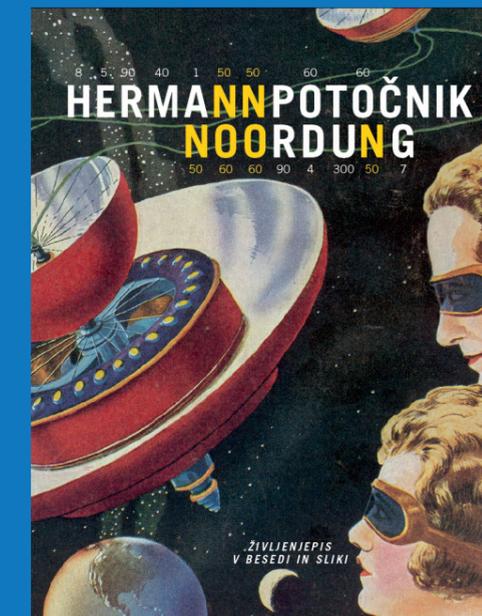
Brücken bauen jenseits der Bücher

Bei unseren Grenzüberschreitungen in andere Kulturwelten planen wir eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen slowenischen Partnern aus Kultur und Wirtschaft (z.B. Moderne Galerie, Nationalgalerie, Slowenischer Fotografenverband, Slowenische Cinemathek, Slowenisches Filmzentrum, Archiv der Republik Slowenien, Architekturmuseum, Film- und Medienproduktionshäuser, private Galerien, Ensemble für zeitgenössischen Tanz) und vergleichbaren Einrichtungen in Frankfurt sowie anderen großen deutschen Städten.

Zahlreiche slowenische Künstler haben sich im deutschen Kulturraum schon längst einen Namen gemacht. Erwähnen wollen wir hier nur einige, wie die bildende Künstlerin **Marjetica Potrč**, die Mezzosopranistinnen **Marjana Lipovšek** und **Bernarda Fink**, den Komponisten und Posaunisten **Vinko Globokar** sowie die Komponisten **Uroš Rojko** und **Vito Žuraj** (spielt u.a. am Frankfurter *Ensemble Modern*, einem der international führenden Solistenensembles für zeitgenössische Musik). Auch im Bereich der Unterhaltungsmusik hat Slowenien einige im Ausland bekannte Künstler hervorgebracht. An vorderster Stelle stehen hier die auch in Deutschland sehr populäre Band

Laibach, DJ **Umek**, das Akkordeonwunder **Marko Hatlak**, die Ethno-Band **Katalena**, der Singer-Songwriter **Vlado Kreslin** und natürlich der Volksmusiker **Slavko Avsenik** und seine *Original Oberkrainer*.

Doch auch außerhalb der Musikszene kann Slowenien einige international geschätzte Kunst-Botschafter vorweisen. Erwähnen sollte man hier beispielsweise den Maler und mehrfachen *documenta*-Teilnehmer **Zoran Mušič** (1909-2005), einen der augenfälligsten slowenischen modernen Künstler, der 1970 mit seinem „Wir sind nicht die Letzten“ betitelten Zyklus von Zeichnungen und Bildern über seine Internierung im Konzentrationslager Dachau internationales Aufsehen erregte. Oder die Fotografen **Evgen Bavčar** und **Arne Hodalič**. Eine herausragende Stellung nimmt auch die Künstlergruppe **IRWIN** ein, die in den 1980ern zusammen mit der Band Laibach zu den Mitbegründern des interdisziplinären Kunstkollektivs *Neue Slowenische Kunst* (NSK) gehörte, das die Grenzen zwischen Theorie, Ideologie und Kunst zu verwischen suchte. Das meistbeachtete slowenische Kunstereignis dieses Jahres war die Übersichtsausstellung „NSK – vom Kapital zum Kapital“ in der Modernen Galerie in Ljubljana. Diese Ausstellung macht sich nun auf die Reise ins Ausland und wir würden sie natürlich auch gerne nach Deutschland bringen. Eine weitere für den „Export“ geeignete Besonderheit des slowenischen Kulturraums, die aufs Engste mit den Ideen des slowenischen Raumfahrtspioniers und Raketenbauingenieurs **Herman Potočnik** (auch unter dem Pseudonym **Hermann Noordung** bekannt) verbunden ist, ist das *Kulturzentrum für europäische Raumfahrttechnologien* (slow. Akronym KSVET). KSVET, das 2012 im slowenischen Dorf Vitanje in der Untersteiermark (hier lebten Noordungs Vorfahren) eröffnet wurde, ist aber nicht nur wegen seiner programmatischen Ausrichtung (kulturelle



Eine abgewandelte Version von Noordungs Raumstation ist in dem Disney-Dokumentarfilm *Man and the Moon* (1955) zu sehen, in dem Wernher von Braun eine Rolle hat. Eine Variante des Modells von Noordung taucht auch in dem berühmten Film *2001: A Space Odyssey* (1968) von Stanley Kubrick und in anderen Science-Fiction-Filmen auf.



Der Autor von zwei preisgekrönten Bestsellern, Goran Vojnović, bei einer Autogrammrunde auf der slowenischen Buchmesse

»Soll'n die Slowenen doch nach Luxemburg baden gehen, wenn sie Jugoslawien nicht mögen!«

Goran Vojnović, aus dem Roman *Jugoslawien, mein Land* (2012)

Fragen der Raumfahrt, Kultivierung des Weltraums) eine echte Besonderheit in der Welt. Auch das von vier bekannten slowenischen Architekturbüros gemeinsam entworfene Gebäude, das der ersten jemals von einem Menschen erdachten Raumstation nachempfunden ist, sticht als echter Hingucker aus der Landschaft hervor. Für das Jahr 2019, anlässlich des 90. Todestages von Noordung, planen wir eine Wanderausstellung über sein Leben und seine Arbeit, deren erste Station Wien sein soll, wo er 1929 starb. Enden soll sie in Berlin, wo 1928 sein einziges Buch (*Das Problem der Befahrung des Weltraums*) veröffentlicht wurde.

Pop-up Slowenien

Hierbei handelt es sich um ein Konzept, hinter dem eine ganze Reihe von Aktivitäten steht, mit denen wir verschiedene Kunst- und Kulturaktivitäten auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen bewerben wollen. An unseren deutschen Präsentationsschauplätzen (zum Beispiel als Teil des Frankfurter Projekts *Roßmarkt hoch drei*) werden wir zeitlich begrenzte, „plötzlich auftauchende“ Events mit einem klar definierten slowenischen Touch veranstalten. Uns schweben folgende Pop-ups vor: slowenische Weinbars und Restaurants, kunsthandwerkliche Workshops mit slowenischen Unikaten, „Geschäfte“ slowenischer Mode- und Möbeldesigner, Showrooms heimischer Start-ups und Stände, an denen innovative Produkte verschiedener slowenischer Exportunternehmen präsentiert werden (*Gorenje*-Haushaltsgeräte, *Rico*-Fertighäuser, *Adria*-Reisemobile, Mopeds und E-Bikes der Firma Cimos...). Über dieses Konzept werden wir auch versuchen, Werbepartner und Sponsoren aus der Wirtschaft mit ins Boot zu holen.

Slowenien on tour: Frankfurt und darüber hinaus

Unser kulturelles „Gastspiel“ wird zeitlich und örtlich über den Schwerpunkt Frankfurt hinausgehen. Städte wie Köln, Hamburg, Berlin und München sind ja nicht nur Standorte renommierter „Literaturhäuser“ und Festivals (lit.Cologne, Harbour Front, Poesiefestival Berlin, ilb Berlin oder Literaturfest München), sondern auch wichtige und hippe Kunstzentren am Puls der Zeit. Daher sind wir überzeugt, dass beispielsweise ein Konzert der slowenischen Band Laibach in der Berliner St.-Agnes-Kirche ebenso viel Medienecho erzeugen würde wie ihr Auftritt vor kurzem in Nordkorea. Attraktiv für das deutsche Publikum könnte auch die aktuelle Ausstellung der Konzeptkunstgruppe *Neue Slowenische Kunst* sein, die in Slowenien gerade Rekordbesucherzahlen verzeichnet. Sie wäre auf jeden Fall ein Kandidat für die Hamburger Kunsthalle. Und wenn wir dann noch den weltberühmten Pop-Philosophen Slavoj Žižek dazu bewegen, die Ausstellung mit seinen unterhaltsamen Vorlesungen zu begleiten, wird nicht nur medial kein Halten mehr sein...

Schwerpunktmäßig wollen wir natürlich in Frankfurt und im Bundesland Hessen Präsenz zeigen. Zu diesem Zweck planen wir unsere Künstler-Tournee **Slowenien on tour schon ein Jahr vor der eigentlichen Ehrengastzeit auf die Reise in mehrere hessische Städte** zu schicken. In Frankfurt wollen wir mit dem Künstlerhaus Mousonturm, dem Schauspiel Frankfurt und der Romanfabrik interessante Events auf die Beine stellen. Auch mit den Literaturhäusern in Wiesbaden, Kassel und Darmstadt und dem Sinclair Haus (Altana Kulturstiftung) in Bad Homburg wollen wir intensiv zusammenwirken. Vorgesehen ist auch ein ganzer Zyklus an künstlerischen und kulinarisch-touristi-

schen **Veranstaltungen an den Flüssen Rhein und Main**. Und warum eigentlich nicht auch einen Road-Trip durchs schöne Hessen in Adria-Reisemobilen, in dessen Verlauf wir den Teilnehmern unsere slowenischen „Romane der Straße“ näher bringen?

Da das poetische Genre in Slowenien auch aus historischen Gründen einen sehr hohen Stellenwert genießt (Poesie bekommt in Form von Medienberichterstattung und öffentlichen Veranstaltungen genauso viel Aufmerksamkeit wie Prosa und manch eine slowenische Gedichtsammlung ist deshalb schon bald nach ihrem Erscheinen ausverkauft), wollen wir uns der **Poesie** mit speziellen **Schwerpunktveranstaltungen** widmen. Eine Idee, die wir gerne vor oder zum Messeauftritt in Hessen realisieren würden, ist ein Projekt, wo Poesie auf eine innovative Weise mit Musik und Kulinarik verbunden wird. Das Buch- und Weinland Hessen bietet sich als Location für solch ein deutsch-slowenisches Tandem-Event mit Dichtern aus beiden Ländern geradezu an. Das wäre auch eine gute Werbung für die geplante Anthologie der slowenischen Poesie des 20. Jahrhunderts, die zum Messeauftritt erscheinen soll. Dazu würden wir die hervorragendsten slowenischen Winzer einladen und sie und ihre Weine auch im Restaurant des Messepavillons vorstellen.

Wir sind uns jedenfalls bewusst, dass für eine hochwertige, ganzheitliche und nachhaltig wirkende Vorstellung Sloweniens eine gehörige Portion Kreativität vonnöten ist und die wollen wir auch aufbringen.

Ljubljana, das war auch Nebel und Braunkohlegeruch, Braunkohlegeruch und Nebel. Unterm Nebel gediehen die Pilze, die Erkältungen. Im Café Europa saß nicht wenig Mißmut. Then we were heading towards the sea. Auf dem Karst ändert sich schlagartig das Klima. Die Nebelschwaden blieben zurück, schwarz und konturiert zeichnen sich die Föhren über dem Kalkgrund ab. Steineichen, Wacholder, Stechginster. Rote Erde. Geröll. Die Kirchtürme der weit verstreuten Ortschaften nicht spitz, sondern Campaniles. Das Mediterrane winkt. Winkt erst recht, wo das Karstplateau aufhört und steil zur Bucht von Triest abfällt. Hier breitet sich in einem riesigen Halbrund das Meer aus: zartblau, glitzernd, eine einzige Verheißung. Es muß mir den Atem verschlagen haben, dieses erste Meer. Noch heute, wenn ich in meinem Norden die Augen schließe, sehe ich seine helle Weite. Rieche das Salzwasser, höre die Wellen ans Ufer schlagen. Und die Welt scheint in Ordnung.

Ilma Rakusa, *Mehr Meer* (2009)

8 ORGANISATIONSSTRUKTUR

FINANZRÄHMEN

Die Regierung der Republik Slowenien hat dem Projekt Finanzmittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro zugesichert. Ein zusätzlicher Teil der Finanzmittel wird mit Hilfe wirtschaftlicher und touristischer Programm-Mitgestalter aus anderen öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen im In- und Ausland sichergestellt.

Für die Vorbereitung und Organisation des Schwerpunkts sind insgesamt 4,5 Millionen Euro anvisiert.

Eine der Aufgaben des für die Projektausführung verantwortlichen Gremiums wird auch darin bestehen, eine erfolgversprechende Strategie für die Gewinnung zusätzlicher Gelder zu entwickeln. Im Mittelpunkt dieser Strategie wird die Akquisition von Sponsoren stehen, wobei ein Fokus auf die nach Deutschland exportierenden slowenischen Unternehmen gelegt werden soll.

Die Vorbereitungen für das Projekt *Slowenien – Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse* wurden schon mit dem *Nationalen Programm für Kultur* angeregt, das als eines der Ziele im Buchbereich auch dieses Projekt nennt. Auch die slowenische Regierung gab im Frühling 2014 grünes Licht dafür, indem sie die benötigten Mittel im Haushaltsplan festlegte und die Verantwortung für die Ausführung an die Slowenische Buchagentur übertrug.

Im Mai 2014 hat der slowenische Kulturminister einen offiziellen Brief an die Messedirektion geschrieben, in dem diese über die geplante Kandidatur Sloweniens informiert wurde, und im September hat er einen ressortübergreifenden **Ausschuss für die Vorbereitung des inhaltlichen Konzepts ernannt**. Dieser 13-köpfige Ausschuss, in dem die Interessenvertreter aus dem Buchbereich das gleiche Stimmrecht wie die Repräsentanten staatlicher Stellen haben, nahm sofort nach seiner Ernennung die Arbeit auf. Im Oktober 2014 wurde in Frankfurt, während eines Treffens einer slowenischen Delegation mit Tobias Voss und Simone Bühler, vereinbart, dass Slowenien seine Kandidatur auf der Frankfurter Buchmesse 2015 mit dem vorliegenden Dokument einreicht.

Momentan werden alle vorbereitenden Maßnahmen von der Slowenischen Buchagentur entwickelt und ausgeführt, in Absprache mit dem oben genannten Ausschuss. **Im Jahr 2016 ernannt die Buchagentur eine feste Arbeitsgruppe,**

die Verantwortung für Konzeption, Organisation und Ausführung übernimmt und im Rahmen der Buchagentur operiert.

Darüber hinaus sieht der Projektplan Ausschreibungen für Entwurf und Ausstattung des 2500 m² großen Ausstellungspavillons sowie des graphischen Gesamterscheinungsbildes für den Frankfurter Auftritt vor.

Ein langfristiges Ziel der oben vorgestellten Organisationsstruktur ist die Aufrechterhaltung des speziellen Arbeitsgremiums auch nach Ablauf seines Mandates, und zwar als Stelle, die innerhalb der Buchagentur für die Professionalisierung und Verbesserung der Auslandspräsenz der slowenischen Literatur und die Koordination entsprechender Veranstaltungen verantwortlich ist. Auf diese Weise könnten die Erfahrungen, die während der Vorbereitung und Realisierung des Frankfurter Auftritts gesammelt wurden, auch zukünftig gewinnbringend für den slowenischen Buchmarkt genutzt werden.

Ungefähr ein Jahr vor der Messepräsentation wird die Slowenische Buchagentur in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Slowenien ein Informationsbüro in Frankfurt eröffnen, das nach Möglichkeit auch eine Zweigstelle in Berlin bekommen soll.

Ziele und Nachhaltigkeit des Schwerpunkt-Projekts:

- Verbesserung des Handels mit Autorenrechten;
- Erhöhung der Zahl der Übersetzungen slowenischer Literatur;
- Vergrößerung des internationalen Wiedererkennungswertes anderer Bereiche der slowenischen Kulturszene (bildende Kunst, Film etc.);
- Steigerung der Popularität Sloweniens als touristischen Reiseziels.

9 BUDGETPLANUNG

Querschnittsüberblick über anvisierte Einnahmen und Ausgaben des auf das Jahr 2020 fokussierten Schwerpunkt-Projektes:

GEPLANTE EINKÜNFTE

Slowenisches Kulturministerium	2.500.000 EUR
Andere öffentliche Mittel	1.200.000 EUR
Kommerzielle Partner, private Mittel, Sponsoring	800.000 EUR
.....	
Gesamt	4.500.000 EUR
.....	

VORGESEHENE KOSTEN

Vorprogramm - literarische Programmgestaltung bis 2019	400.000 EUR
Programmgestaltung nach 2020 (<i>Follow up</i> Programme)	100.000 EUR
Messeprogramm 2020	550.000 EUR
Programmgestaltung andere Künste	600.000 EUR
Förderungen (Übersetzungen, Verlegerprogramme)	850.000 EUR
Gastlandpavillon (2.500 m ²)	1.000.000 EUR
.....	
Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation (Vertretungsbüro in Frankfurt)	350.000 EUR
Organisationskosten (Arbeitskosten, Dienstleistungen, Aufträge)	450.000 EUR
Unvorhergesehenes	200.000 EUR
.....	
Gesamt	4.500.000 EUR
.....	

Es gibt Menschen, die an einem Tag so viel verdienen wie ich in meinem ganzen Leben. Sind sie deswegen glücklich? Was für eine dämliche Frage. Geld ist nichts anderes als ein Motor, groß oder klein – richtig verwendet trägt es gute Früchte, schlecht verschleudert – schlechte. Das ist mir letztendlich klar geworden. Es ist nicht viel, aber etwas.

Vitomil Zupan, aus dem Roman *Das Spiel mit dem Teufelsschwanz* (1978)

IMPRESSUM

Das Bidbook *Der Nachbar auf der Wolke* entstand im Sommer 2015 im Rahmen der vorbereitenden Aktivitäten der Slowenischen Buchagentur für die Schwerpunktrealisierung. Es wurde am 15. Oktober 2015 auf der Frankfurter Buchmesse an deren Direktor Jürgen Boos überreicht.

Entwurf und Redaktion:
Renata Zamida

Zum Dokument wurde inhaltlich beigesteuert von
(in alphabetischer Reihenfolge):
Andrej Blatnik, Majda Dolenc, Bojan Ivanc, Marta Kos,
Miha Kovač, Aleš Novak, Samo Rugelj, Katja Stergar,
Luka Vidmar, Renata Zamida

Beratung: Detlef Bluhm, Claudius Nießen
Übersetzung und Lektorat: Lars Felgner
Gestaltung und Druckvorlage: Luka Kravanja
Original-Illustration auf Titelblatt: Damijan Stepančič

Verwendung der im Dokument abgedruckten Fotos mit
urheberrechtlicher Genehmigung.

Ljubljana, 2015

